

Jahresbericht 2014



Inhalt

Vorwort des Kirchenpräsidenten	3
Das Jahr 2014	4
Die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen	6
Durchschnittsgemeinde in Nordrhein-Westfalen	7
Verwaltung der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen	8
Finanzüberblick	10
Tätigkeitsbericht 2014	12
Seelsorge Nordrhein-Westfalen	12
Bautätigkeit Nordrhein-Westfalen	19
Beiträge an die weltweite Kirche	22
Vermögensverwaltung	24
Statistik	26
Mitglieder	26
Seelsorger	28
Gemeinden	29
Finanzbericht	30
Aufwands- und Ertragsrechnung der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen	30
Aufschlüsselung nach Tätigkeiten	32
Details und Erläuterungen	34
Anlagevermögen und Investitionen	36
Bilanz der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen	38
Prüfungsvermerk	39

Fragen zum Jahresbericht: info@nak-nrw.de

Impressum

Herausgeber	Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen K.d.ö.R. Kulrichstr. 1 44141 Dortmund	Textredaktion	Frank Schuldt
Verantwortlich	Rainer Storck (Vorsitzender des Landesvorstands)	Layout und Gestaltung	Jennifer Lennermann
Inhalt	Eberhard Dodt, Artur Krause, Jürgen Skupin	Fotos	Oliver Rütten, Andreas Otto, Peter Sädler (S. 17)
		Stand	Frank Schuldt, Till Kumetz (S. 15) 15. September 2015

Hinweis zu den Zahlen des Jahresberichts

Die Darstellung der Einnahmen und Ausgaben im Tätigkeitsbericht orientiert sich an der Kostenrechnung der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen. Hier werden teilweise Beträge saldiert, beispielsweise zweckgebundene Spenden direkt mit den betreffenden Ausgaben verrechnet. Dadurch ergeben sich in Einzelbeträgen Abweichungen von der Aufwands- und Ertragsrechnung. Die Richtigkeit beider Darstellungssysteme sind von den Wirtschaftsprüfern geprüft und bestätigt.

Vorwort des Kirchenpräsidenten

Liebe Leserinnen und Leser,

das erste Jahr als Kirchenpräsident ist durchlebt: Ich bin auf vielen interkontinentalen Reisen unterwegs gewesen und habe die von uns betreuten Gebiete kennengelernt. Die vielen Begegnungen bringen vielfältige neue Erfahrungen mit sich. Auch die internationalen Bezirksapostelversammlungen und die Mitarbeit in der Koordinationsgruppe der Neuapostolischen Kirche International sind positive Herausforderungen, denen ich mich auch künftig gern stellen werde.

Ein ausgeglichener Haushalt ist eines der Ziele für meine Amtszeit als Bezirksapostel in Nordrhein-Westfalen. Nach mehreren Jahren mit hohen Ausgaben im Bereich Bau und damit einhergehendem Rückgriff auf die Finanzanlagen weist die Kirche für das Jahr 2014 wieder einen ausgeglichenen Haushalt mit einem Überschuss aus. Dies versuchen wir auch in den kommenden Jahren beizubehalten.

Erreicht werden konnte der Überschuss zum einen durch einen geringeren Rückgang der Opfer- und Spendeneinnahmen als in den Vorjahren. Die Apostel und ich sind dafür sehr dankbar und wissen das damit verbundene Vertrauen zu schätzen.

Zum andern hat der Landesvorstand auch die Ausgaben reduziert, insbesondere im Baubereich. Um an diese Stelle zu gelangen, waren in Teilen auch Kompromisse nötig. So wurden einige Bauvorhaben zurückgestellt, reduziert oder ganz gestrichen. Im Landesvorstand gab es dazu intensive Beratungen. Ich danke daher auch ganz ausdrücklich den Aposteln und Bischöfen für ihren Einsatz – und den betroffenen Gemeindemitgliedern für die Akzeptanz.

Im Jahresbericht 2013 haben wir die neue Rechnungslegung vorgestellt: Durch die Darstellung von Investitionen und Abschreibungen können wir heute ein realistischeres Bild der finanziellen Situation der Kirche zeigen. Da es wenig Rückfragen gab, gehe ich davon aus, dass die Umstellung zum einen gut erläutert wurde und zum anderen für die Kirchenmitglieder auch nachvollziehbar zu sein scheint.

In diesem Jahr wurde die Struktur dieses Jahresberichts weiter an die neue Rechnungslegung angepasst: Der Fokus liegt verstärkt auf der Darstellung der Aufwendungen und der Erträge. Diese Darstellung wird im Abschnitt „Finanzbericht“ ausführlich erläutert. Im Tätigkeitsbericht liegt der Schwerpunkt weniger



auf Finanzaufgaben als mehr auf der Darstellung der zahlreichen Aktivitäten, die das Jahr 2014 geprägt haben. Ich erinnere dabei gern an den Internationalen Kirchentag auf dem Olympiagelände in München sowie den Besuch unseres Stammapostels anlässlich des Wechsels in der Leitung der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen.

Ich danke abschließend allen neuapostolischen Christen und allen Freunden und Gönnern unserer Kirche für ihren Einsatz sowie für alle Opfer und Unterstützung.

Meine besten Wünsche für den weiteren Verlauf des Jahres,

Ihr



Rainer Storck
im August 2015



Teilnehmer Übertragungsgottesdienste

23. Februar 2014
Stammapostel aus Dortmund

Gemeinden

277

Teilnehmer

26.048

8. Juni 2014
Pfingsten: Stammapostel aus München

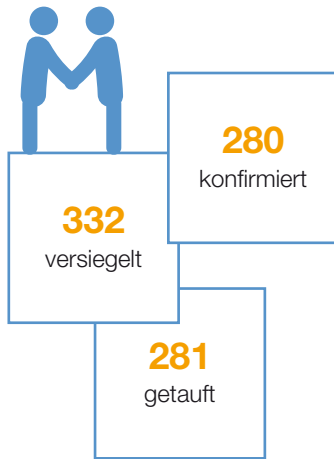
275

21.753

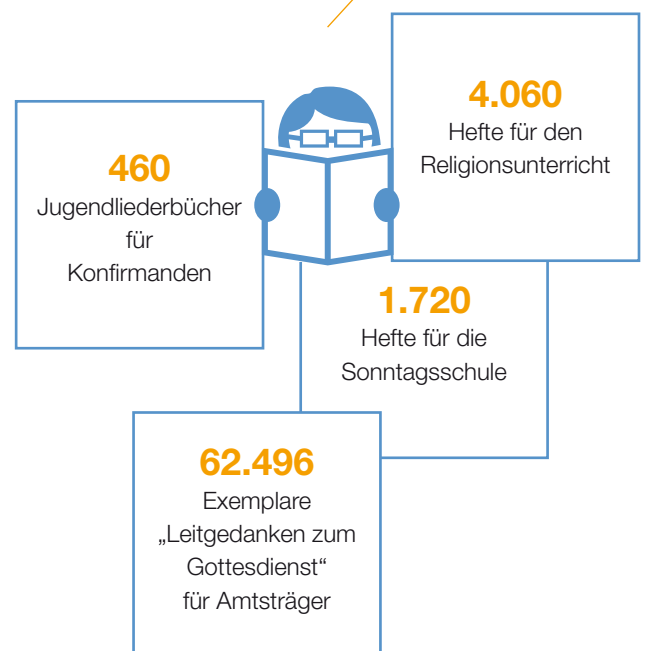
24. August 2014
NRW-Zentralgottesdienst aus Gummersbach

274

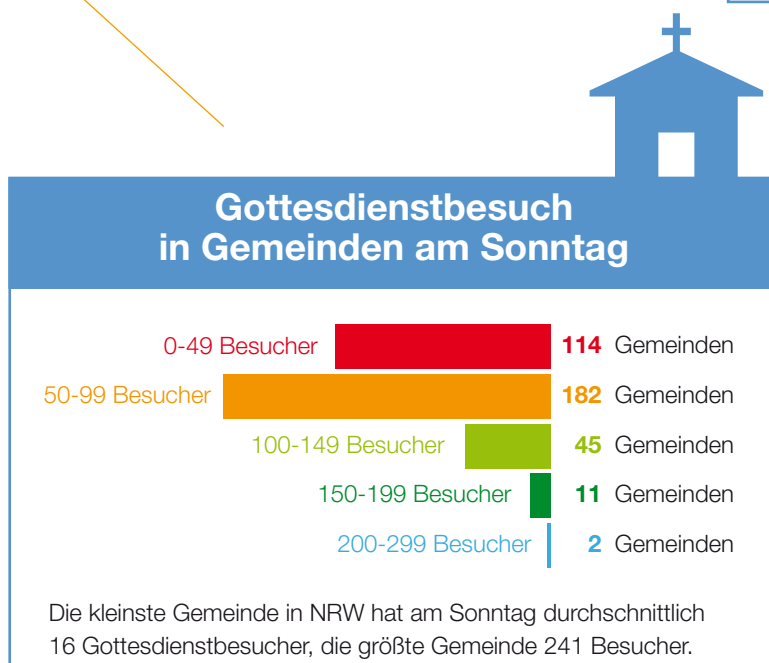
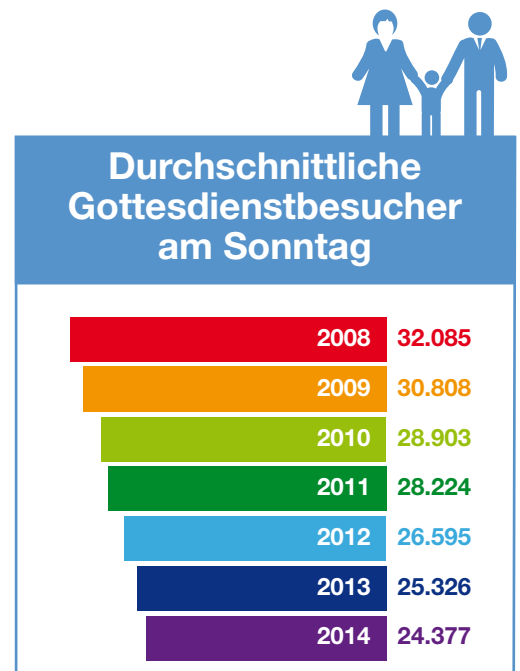
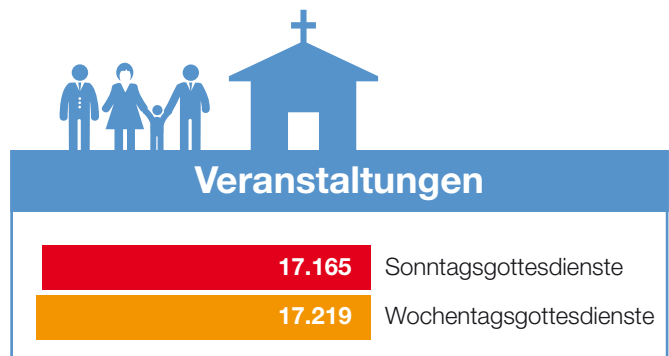
24.298



20



14



Die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen

Die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen ist als Gebietskirche Bestandteil der weltweit tätigen Neuapostolischen Kirche. Jede Gebietskirche handelt rechtlich unabhängig, erfüllt ihre kirchlichen Aufgaben jedoch in enger Abstimmung mit dem Stammapostel und der Neuapostolischen Kirche International.

Die Neuapostolische Kirche sieht es als ihre Aufgabe an, Seelsorge zu leisten, die Gläubigen auf die baldige

Wiederkunft Jesu Christi vorzubereiten und das Evangelium aller Welt zu verkündigen. Zu diesem Zweck sind weltweit Apostel und weitere Amtsträger tätig, die organisatorisch einem Bezirksapostelbereich zugeordnet beziehungsweise einem Bezirksapostel unterstellt sind.

Die Kirche betreut ihre Mitglieder und fördert das neuapostolische Glaubensleben entsprechend ihrem Glaubensbekenntnis. Das geschieht

insbesondere in Form von regelmäßigen Gottesdiensten, in begleitender Seelsorge und einer vom Geist der Nächstenliebe getragenen Wohlfahrtspflege.

Das Zentrum des kirchlichen Lebens sind die Gemeinden. Die seelsorgischen und organisatorischen Aufgaben werden von vielen Tausend Mitgliedern ehrenamtlich erfüllt. Die Kirche ist bestrebt, mit einem möglichst kleinen Verwaltungsapparat diese Arbeit zu unterstützen. Der größte Teil der Einnahmen fließt in den Bereich Seelsorge und kommt damit wieder den einzelnen Gemeinden zugute. Zudem werden zahlreiche Gemeinschaftsaktionen finanziell gefördert. Auch für die Tätigkeit in den betreuten Gebietskirchen wird ein beträchtlicher Teil der kirchlichen Mittel aufgewandt.



Tagung der Landesversammlung am 21. November 2014

Organe der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen

Stammapostel

Jean-Luc Schneider

Landesvorstand

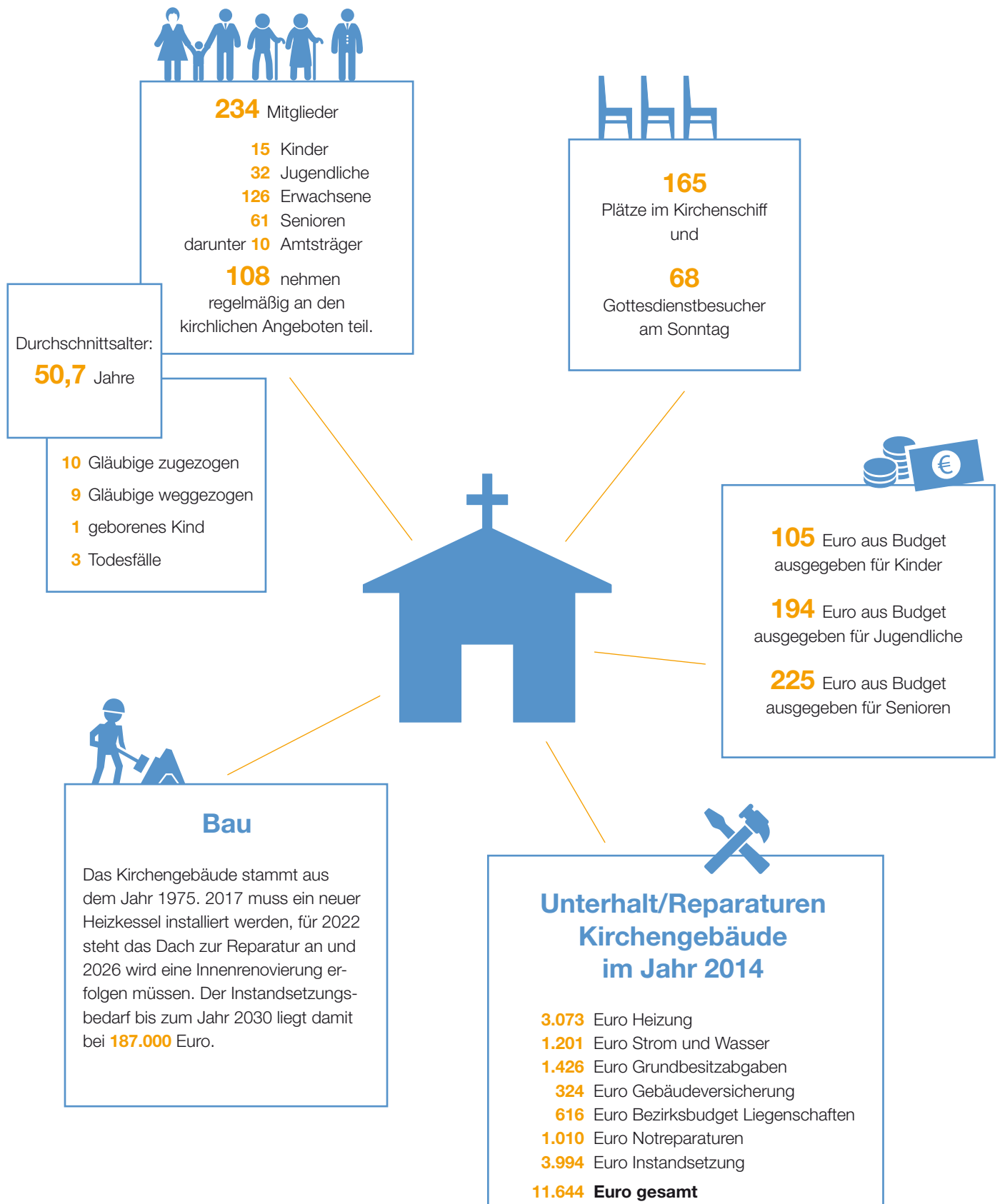
Rainer Storck (Vorsitzender), Manfred Bruns, Michael Eberle, Roland Eckhardt, Ralf Flore, Ulrich Götte, Wilhelm Hoyer, Peter Johanning, Karl-Erich Makulla, Dr. Franz-Wilhelm Otten, Walter Schorr, Wolfgang Schug, Rainer Sommer.

Landesversammlung

Die Landesversammlung besteht aus den Mitgliedern des Landesvorstands und den Bezirksvorstehern des Kirchengebiets: Udo Busch, Gerhard Dubke, Ralf Ermisch, Gottfried Flügge, Jürgen Follmann, Karl-Heinz Friedrich, Thomas Fröhlich, Ulrich Frost, Martin Gehrke, Bernd Gessner, Jürgen Gröne, Helmut Hartwig, Ulrich Hedtfeld, Martin Hoyer, Peter Jobes, Horst Knauf, Klaus-Dieter Kohls, Markus Krebs, Kurt Messmann, Jürgen Meyer, Siegmeyer Meyer, Goran Milosevic, Eduard Nieland, Helmut Pohl, Stefan Pöschel, Dieter Pütz, Bernd Skoppek, Friedhelm Sommer, Werner von Parzotka-Lipinski, Dr. Thorsten Zisowski.

Stand: 7. August 2015

Durchschnittliche Gemeinde in Nordrhein-Westfalen



Verwaltung Nordrhein-Westfalen

Die Verwaltung der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen hat ihren Hauptsitz Kullrichstraße 1/ Westfalendamm 88 in Dortmund. Das im Jahr 1984 eingeweihte und 2012 renovierte Verwaltungsgebäude ist nicht nur administratives Zentrum der Gebietskirche, sondern wegen der zentralen Lage auch ein gern genutzter Tagungsort. An zahlreichen Abenden im Jahr finden im Konferenzzentrum Sitzungen der verschiedenen Arbeits- und Projektgruppen statt.

Die Verwaltung ist zentraler Dienstleister für die Gemeinden, arbeitet der Kirchenleitung zu und sorgt für die Einhaltung rechtlicher Rahmenbedingungen. Ziel aller Arbeit ist es, die Tätigkeit der Seelsorger und Beauftragten vor Ort zu erleichtern und zu unterstützen sowie sie von administrativen Tätigkeiten zu entlasten. Die Mitarbeiter stehen für Fragen und Aufgaben zur Verfügung, die in den Gemeinden nicht allein auf ehrenamtlicher Basis erfüllt werden können. Für die Kirchenleitung bereitet die Verwaltung Informationen zur Entscheidungsfindung auf, beispielsweise Finanzdaten oder Vorplanungen für Bauprojekte.

Der Kirchenleitung sind das Sekretariat des Bezirksapostels und die Referate Seelsorge, Ausland und Öffentlichkeitsarbeit, der Verwaltung die Abteilungen Bau, Finanzen/IT und Service angegliedert. In vielen Bereichen unterstützen regionale Ansprechpartner und Beauftragte auf Bezirks- und Gemeindeebene, beispielsweise Beauftragte für Bau und Technik, Mitgliederdatenverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit oder Abrechnung.

Ende 2014 wurden zwei neue Mitarbeiter eingestellt. Diese übernehmen die Aufgaben von Mitarbeitern, die in den kommenden Jahren in den Ruhestand wechseln werden: Die Architektin Daria Kliem verstärkt als stellvertretende Leiterin die Bauabteilung, Karin Hellmich die Buchhaltung. Zum Ende des Jahres waren in der Kirchenverwaltung Dortmund insgesamt 41 Mitarbeiter (27 Vollzeit, 11 Teilzeit und 3 Aushilfen) tätig.

Eine wachsende Bedeutung in der Verwaltungsarbeit hat die Kooperation mit anderen europäischen Gebietskirchen. Erfahrungsaustausch, gemeinsame Nutzung von Ressourcen sowie gemeinsame Verträ-

ge sorgen für Effizienzgewinne und Einsparungen. Beispiele sind kostensenkende einheitliche Baustandards, eine zentralisierte Gehaltsabrechnung sowie deutschlandweite Versicherungs- und Energieverträge.

Etliche Mitarbeiter der Verwaltung sind in diesen übergreifenden Gruppen tätig: Petra Ermisch in den Dienstleistungsgruppen Einkauf und Personal, Jürgen Skupin und Daria Kliem in „Bau- und Immobilienmanagement“, Tim Schaefer-Rolffs in der Dienstleistungsgruppe IT, Artur Krause leitet die Gruppe „Finanzverantwortliche Europa“. Eberhard Dodt ist Mitglied in „Förderprogramm Kirchenbau Europa“, einer Gruppe, die von Bezirksapostel Rainer Storck geleitet wird und ein unter den europäischen Gebietskirchen beschlossenes Solidaritätsprogramm für Baumaßnahmen koordiniert. Auf internationaler Ebene wirken Kerstin Drave und Eberhard Dodt in der Arbeitsgruppe „Finanzstrategie“ mit.



Empfang zum Bezirksapostelwechsel

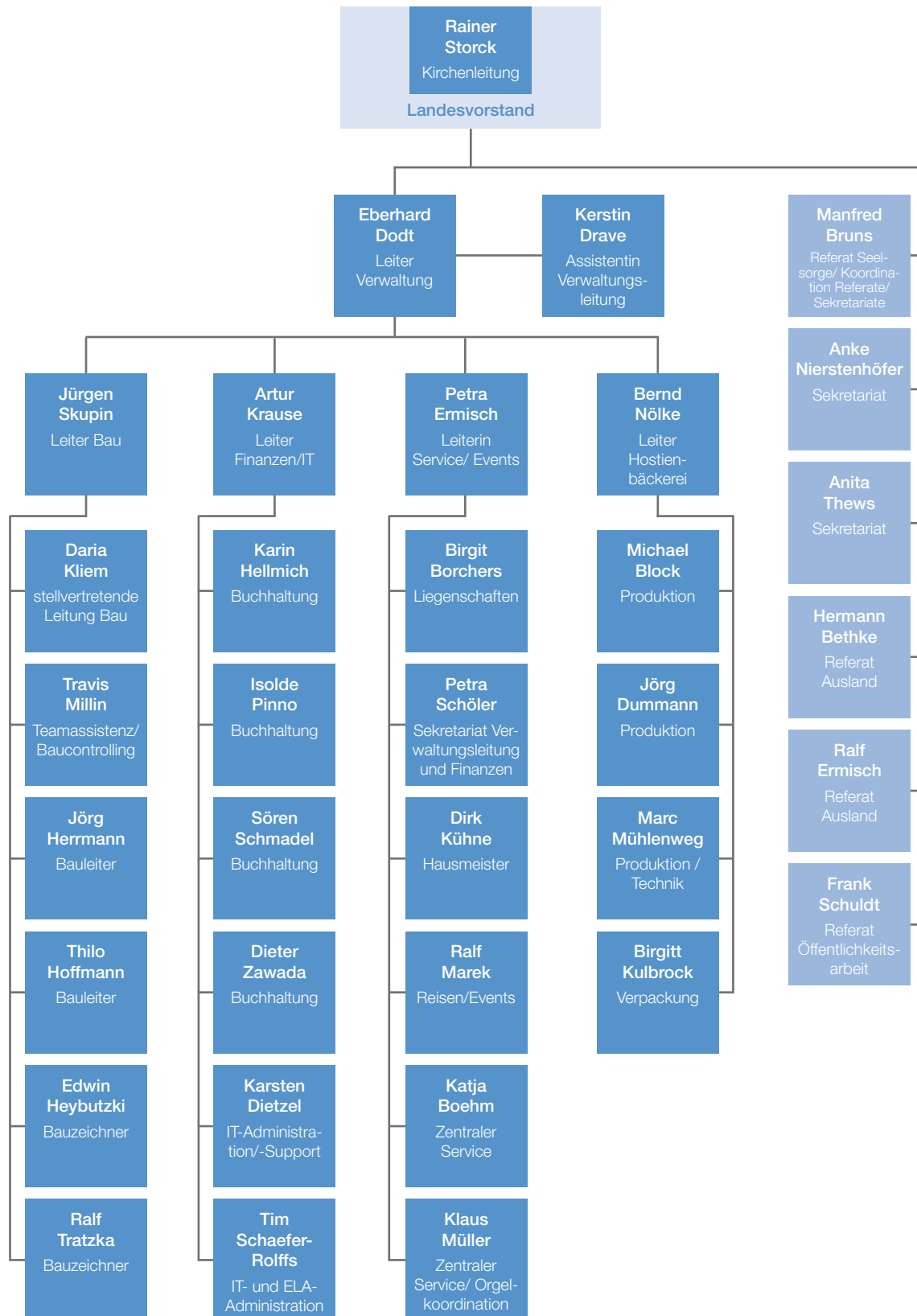


*Daria
Kliem*



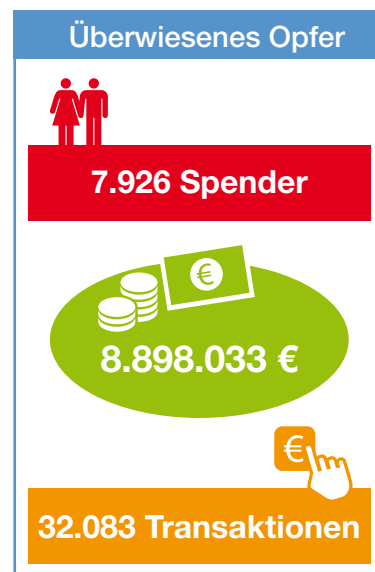
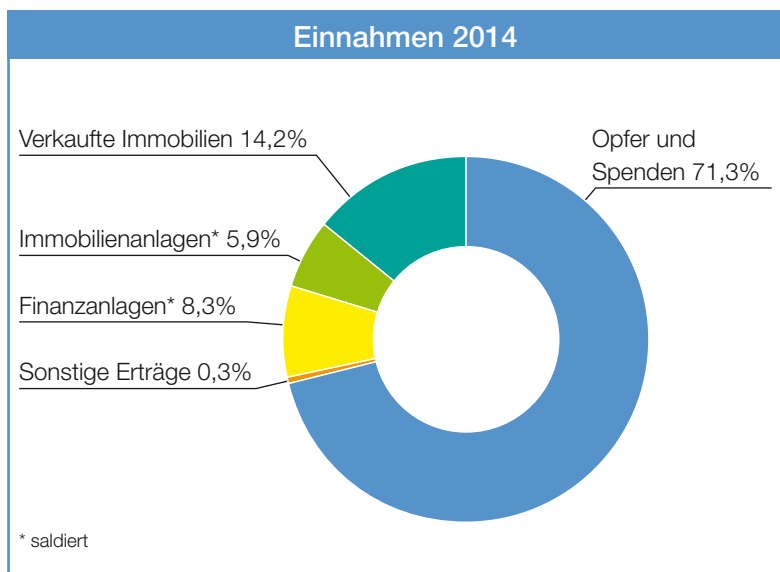
*Karin
Hellmich*

Kirchenleitung und Verwaltung



Stand 08/2015

Finanzüberblick



Einnahmen

Die Neuapostolische Kirche erhebt keine Kirchensteuern, sondern finanziert sich durch Opfer und Spenden ihrer Mitglieder. Die Mitglieder können ihre Zuwendungen anonym in den Opferkasten im Kirchensaal einlegen oder direkte Spenden auf ein Konto der Kirche geben. Aus Dankbarkeit Gott gegenüber erbringen viele neuapostolische Christen anlässlich des Erntedanktags im Oktober ein Dankopfer.

auftragten in den Gemeinden: Je mehr Geld per Überweisung ein- geht, desto seltener müssen Barein- zahlungen vorgenommen werden, für die die Bank der Kirche zudem jedes Mal eine Gebühr berechnet. Im Januar des Folgejahres erhalten die Spender von der Kirche eine Zu- wendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt. Die Spende an die

Kirche kann bis zu einem Anteil von 20 Prozent der Einkünfte als Son- derausgaben in der Steuererklärung geltend gemacht werden.

Die weiteren Einnahmen der Kirche stammen in weiten Teilen aus der Vermögensverwaltung, insgesamt rund 6,9 Millionen Euro. 2 Millionen Euro steuerten die Finanzanlagen

Die Zuwendungen aus Opfern und Spenden lagen im Jahr 2014 bei 17,2 Millionen Euro (Vorjahr: 17,6 Millionen Euro). Darin enthalten ist das Dankopfer in Höhe von rund 900.000 Euro (Vorjahr: 915.000 Euro). In der Summe ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von 2,8 Prozent.

Etwas mehr als die Hälfte der Zu- wendungen der Kirchenmitglieder ging per Überweisung auf einem Spendenkonto der Kirche ein. Dies reduziert den Aufwand der für die Einzahlungen verantwortlichen Be-



Ausgaben

zum Ergebnis bei 1,4 Millionen Euro die Immobilienanlagen. Der Verkauf von nicht mehr genutzten Immobilien und Grundstücken brachte der Kirche rund 3,4 Millionen Euro ein.

Für das Jahr 2014 ergibt sich aus der Aufwands- und Ertragsrechnung ein positives Jahresergebnis von 6 Millionen Euro. Wenn die ergebniswirksame Abschreibung aus 2014 wieder hinzugerechnet und die Investitionen in Immobilien und beweglichen Anlagegütern abgezogen werden, stände nach „alter“ Rechnung ebenfalls ein positives Jahresergebnis von gut 1 Millionen Euro.

Die Gesamtausgaben der Kirche lagen im Jahr 2014 bei 23,8 Millionen Euro. Darin enthalten sind Investitionen von 5,6 Millionen Euro. Die Verteilung eines Opfer- oder Spenden-Euro in die einzelnen Tätigkeitsfelder der Kirche ergibt sich aus der Grafik „Ausgaben 2014“ (Seite 10).

Detaillierte Zahlen finden sich im Finanzbericht ab Seite 30.

Überblick 2005 – 2014

Opfer und Spenden*

2005	22.225.005 €	
2006	22.255.584 €	+0,1%
2007	21.784.098 €	-2,1%
2008	21.198.940 €	-2,7%
2009	20.505.647 €	-3,3%
2010	19.977.325 €	-2,6%
2011	20.220.985 €	1,2%
2012	18.489.708 €	-8,6%
2013	17.635.205 €	-4,6%
2014	17.134.429 €	-2,8%
		insgesamt -22,9%

* inklusive Dankopfer, ohne zweckgebundene Spenden

Mitglieder

2005	92.198	
2006	91.256	-1,0%
2007	88.881	-2,6%
2008	87.481	-1,6%
2009	86.320	-1,3%
2010	85.711	-0,7%
2011	84.944	-0,9%
2012	84.066	-1,0%
2013	83.683	-0,5%
2014	84.202	0,6%
		insgesamt -8,7%

Aktive Mitglieder

2005	51.154	
2006	49.842	-2,6%
2007	48.565	-2,6%
2008	46.643	-4,0%
2009	45.325	-2,8%
2010	44.273	-2,3%
2011	42.700	-3,6%
2012	41.267	-3,4%
2013	40.546	-1,7%
2014	38.877	-4,1%
		insgesamt -24,0%

Gottesdienst-Besucher

2005	35.428	
2006	34.952	-1,3%
2007	34.992	0,1%
2008	32.311	-7,7%
2009	31.723	-1,8%
2010	30.177	-4,9%
2011	28.769	-4,7%
2012	26.595	-7,6%
2013	25.326	-4,8%
2014	24.377	-3,7%
		insgesamt -31,2%

Tätigkeitsbericht 2014

Seelsorge Nordrhein-Westfalen

Seelsorge ist das zentrale Tätigkeitsfeld der Neuapostolischen Kirche. Sie bietet ihren Mitgliedern Gottesdienste und eine individuelle seelsorgerische Betreuung. In den Kernbereich Seelsorge investiert die Kirche den größten Teil ihrer Mittel.

Die vielen Aktivitäten sind nur durch das ehrenamtliche Engagement der Kirchenmitglieder möglich. Die ehrenamtliche Mitarbeit hat damit in der Neuapostolischen Kirche einen herausragenden und unverzichtbaren Stellenwert. Ohne diesen Einsatz könnte die Kirche ihre Aufgaben nicht erfüllen. So betreuen 3.742 Seelsorger die mehr als 84.000 Mitglieder. Weitere Freiwillige gestalten das kirchliche Leben durch ehrenamtliche Mitarbeit im Bereich der Musik, in den zahlreichen Unterrichten für Kinder und Jugendliche, der Öffentlichkeits- und Internetarbeit, der Abrechnung, der Kirchenreinigung und Gartenpflege, der technischen Betreuung und Datenverwaltung oder im Sanitätsdienst. Da das ehrenamtliche Engagement nicht in den Ausgaben erfasst wird, geben die in diesem Jahresbericht genannten Summen kein vollständiges Bild

der Aktivitäten in der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen wieder.

Festgottesdienste und besondere Veranstaltungen

Höhepunkte im Kirchenjahr sind Festgottesdienste, die in den Bezirken stattfinden oder via Satellit in die Gemeinden übertragen werden. Zentrales Ereignis in 2014 war dabei der Besuch von Stammapostel Jean-Luc Schneider am 23. Februar in Dortmund. Er ordinierte mit Rainer Storck einen neuen Bezirksapostel und beauftragte ihn mit der Leitung der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen. Zuvor hatte er Bezirksapostel Armin Brinkmann nach 31 Jahren als Apostel mit bewegenden Worten in den Ruhestand verabschiedet. Dem neuen Bezirksapostel wünschte der Stammapostel immer den nötigen Überblick und die Konzentration auf das Wesentliche, auf Jesus Christus, sein Evangelium und die Wiederkunft des Herrn.

Der nächste Besuch des Stammapostels war zum Jahreswechsel. Am Silvester-Nachmittag feierte er

um 17 Uhr einen Gottesdienst in der Zentralkirche Herne-Wanne-Eickel. 850 Gläubige aus den Bezirken Recklinghausen und Herne nahmen daran teil. Der internationale Kirchenleiter ermunterte die neuapostolischen Christen, sich die Gnade Gottes bewusst zu machen und weiter in der Erkenntnis zu wachsen.

Internationaler Kirchentag

Mit 333.000 Euro beteiligte sich die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen am ersten Internationalen Kirchentag der Neuapostolischen Kirche, der am Pfingstwochenende auf dem Olympiagelände in München stattfand. Etwa 50.000 Gläubige erlebten im Stadion den Pfingstgottesdienst mit Stammapostel Jean-Luc Schneider, der live via Satellit in viele Länder weltweit übertragen wurde. Dazu gab es Hunderte Angebote und Veranstaltungen.

In Zelten präsentierten sich die beteiligten Gebietskirchen. Hingucker am NRW-Stand war eine 30 Quadratmeter große Graffiti-Wand mit Motiven aus den Regionen des Bundeslandes. Vor dieser konnten die



Stammapostel Schneider ordiniert Bezirksapostel Rainer Storck in Dortmund



Bezirksapostel Armin Brinkmann tritt in den Ruhestand



Jahresabschluss mit Stamppostel Schneider in Herne-Wanne-Eickel



Besucher am Großkicker eine Runde Tischfußball spielen. Zudem gab es Informationen über Besonderheiten der Gebietskirche: die Musik, die Jugend-Seelsorge sowie das soziale Engagement mit Seniorenzentren und Kindertageseinrichtung. Auch

stellte sich die Hostienbäckerei mit einer neuen kleinen Backmaschine vor, die für die Produktion von glutenfreien Hostien genutzt wird.

56. Jugendtag

Wenige Wochen nach dem Internationalen Kirchentag versammelten sich 5.000 Jugendliche aus Nordrhein-Westfalen zum Jugendtag in der Arena Oberhausen. 400 Ju-



Mehr als 3.700 Gläubige aus Nordrhein-Westfalen nahmen am Internationalen Kirchentag in München teil, wo sich die Gebietskirche in einem eigenen Ausstellungszelt präsentierte.

gendliche im Jugend-Konzertchor und 100 Spieler des Jugend-Sinfonieorchesters gestalteten die musikalischen Beiträge im Gottesdienst. Am Samstagabend hatten sie bereits ein Benefizkonzert gegeben. Dabei kamen 17.000 Euro für musikalische Förderung in Angola zusammen. Für Bezirksapostel Rainer Storck war es der erste Jugendtag im neuen Amtsauftrag. „Gott ist da – zu ihm will ich hin!“ lautete das Motto. Die Kosten für den 56. Jugendtag in der Geschichte der Gebietskirche lagen für das Wochenende bei rund 147.000 Euro.

Zentralgottesdienst

Im August 2014 lud Bezirksapostel Rainer Storck zu seinem ersten Zentralgottesdienst ein, der von Gummersbach (Bezirk Köln-Ost) aus auf die Gemeinden in Nordrhein-Westfalen übertragen wurde. Via Satellit, Telefon und Internet verfolgten mehr als 28.000 neuapostolische Christen die Predigt. Bezirksapostel Storck rief dazu auf, sich in der Gemeinde und im Umfeld noch mehr um den Nächsten zu bemühen.



Jugendtag 2014 in der Arena Oberhausen mit Bezirksapostel Rainer Storck

Feierstunde zur Versöhnung

Mehr als 400 Mitglieder der Apostolischen Gemeinschaft und der Neuapostolischen Kirche erlebten am Samstag, 29. November 2014,

emotionale Augenblicke: Vertreter beider Kirchen unterzeichneten eine „Erklärung zur Versöhnung“ und setzten damit ein historisches Zeichen. Die Feierstunde beendete eine für beide Kirchen schwierige Zeit, die mit der Spaltung im Jahr 1955 begonnen hatte. Nacheinander unterzeichneten Bezirksapostel Wilfried Klingler (Vorsitzender des Gremiums für besondere Angelegenheiten der Neuapostolischen Kirche), Apostel Armin Groß (Vorsitzender der Apostolischen Gemeinschaft e.V.) und Apostel Matthias Knauth (Sekretär der Vereinigung der Apostel und Bischöfe der Apostolischen Gemeinschaften Europas) das dreiseitige Dokument. Stammapostel Jean-Luc Schneider konnte nicht persönlich vor Ort sein und hatte die Erklärung bereits zuvor unterzeichnet.



Zentralgottesdienst aus Gummersbach

In der Erklärung erkennen sich die Apostolische Gemeinschaft und die Neuapostolische Kirche gegenseitig



Feierstunde zur Versöhnung



als selbstständige Kirchen mit eigenständigem Profil an. Zudem entschuldigt sich die Kirchenleitung der Neuapostolischen Kirche ausdrücklich bei den Amtsträgern, die wegen der Vorgänge im Januar 1955 aus der Kirche ausgeschlossen wurden sowie bei allen, die dadurch in Mitleidenschaft gezogen wurden.

„Beide Kirchen bedauern die Spannungen, die in der Zeit nach der Trennung zwischen den Gemeinden und ihren Mitgliedern entstanden sind“, heißt es weiter. Die Bewegung über die Feierstunde war vielen Besuchern anzusehen, als sie anschließend Bekannte begrüßten und mit den Vertretern beider Kirchen ins Gespräch kamen. Auch Stammapostel i. R. Wilhelm Leber wurde von vielen Teilnehmern freudig begrüßt.

Männerchor aus Südafrika

120 südafrikanische Sänger reisten anlässlich des Internationalen Kirchentags nach Deutschland und hatten auf ihrer Konzertreise auch einen Auftritt in Nordrhein-Westfalen. Sie präsentierten am 3. Juni 2014 in Herne-Wanne-Eickel ein abwechslungsreiches und mitreißendes Konzert. Etwa 1.000 Zuhörer erlebten in der vollbesetzten Kirche afrikanische Gesangkunst auf höchstem Niveau. Die Konzerttournee des Männerchors hatte einige Tage zuvor mit einem Konzert in Hamburg-Eppendorf begonnen und endete am Wochenende mit zwei Konzerten am Internationalen Kirchentag der Neuapostolischen Kirche in München. Für die Unterbringung und Betreuung des Chors wendete die Kirche 24.000 Euro auf.

Gottesdienste per Telefon

Das Interesse an den Übertragungen von Gottesdiensten via Telefon ist weiter hoch. Die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen bietet ihren Mitgliedern seit 2009 die Möglichkeit an, mehrmals im Jahr einen Gottesdienst per Telefon mitzuerleben. Das Angebot richtet sich insbesondere an kranke Gläubige, die das Haus nicht verlassen können. Der Gemeindevorsteher übernimmt die Anmeldung und hinterlegt die Festnetz-Nummer im Gemeindeportal ESRA. Oft nutzen dabei mehrere Personen einen Anschluss.

Im Jahr 2014 wurden 15 Gottesdienste per Telefon (und inzwischen auch per Internet in Bild und Ton) übertragen, unter anderem der Besuch des Stammapostels im Februar 2014 und der Gottesdienst zu Pfingsten vom Internationalen Kirchentag in München. 15.141 Empfänger nutzen das Angebot insgesamt, etwa 1.000 pro Übertragung. 62.300 Euro gab die Kirche in 2014 für die Telefonübertragungen aus. Seit 2009 hat die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen mehr als 78 Gottesdienste als Telefonübertragung angeboten.



Männerchor aus Südafrika in Herne



IKT-Reisegruppe aus Dinslaken



Seniorenchor aus Recklinghausen

Kinder, Jugendliche und Senioren

Die seelsorgerischen Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien, Alleinlebende und Senioren bilden einen wichtigen Teil der kirchlichen Tätigkeit. Bei den verschiedensten Aktivitäten und Veranstaltungen wird die Gemeinschaft gepflegt und der Zusammenhalt gefördert. Ziel des Engagements der Kirche für die Kinder und Jugendlichen ist es, die Begeisterung für das Evangelium Jesu Christi und für die Neuaposto-

lische Kirche zu entfachen und zu halten. Seminare und Freizeitveranstaltungen für Kinder und Jugendliche unterstützte die Kirche 2014 mit 107.515 Euro.

90 Jugendliche aus dem Bezirk Dinslaken reisten beispielsweise zu Pfingsten 2014 zum Internationalen Kirchentag nach München. Neben dem Besuch der Gottesdienste und Veranstaltungen stand die Besteigung der Stie-Alm im Brauneckgebiet auf dem Programm. Mit 30 Euro für jeden jugendlichen Teilnehmer

bezuschusste die Kirche die Fahrt aus dem Jugendbudget des Bezirks. Ähnliche Mehrtagesfahrten gab es in vielen Bezirken.

Mit 81.000 Euro beteiligte sich die Kirche an Seniorenaktivitäten. Zusätzlich zu den finanziellen Unterstützungen für einzelne Gruppen aus dem Budget für Aktivitäten in den Bezirken forderten die Bezirksältesten 57.000 Euro für weitere Aktivitäten ab.

Sonderseelsorge

Spezielle Seelsorgeangebote hält die Neuapostolische Kirche für Menschen in besonderen Lebenssituationen bereit. Für diese Seelsorgearbeit wurden 23.000 Euro investiert. Ein gefördertes Projekt war beispielsweise das im Jahr 2013 gegründete Musikprojekt „Faktor G“ der NAK-Handicapped-NRW. Es hat



In 2014 gründete sich das inklusive Musikprojekt Faktor G. Die Gruppe hatte Auftritte am Internationalen Kirchentag und am Jugendtag.



Der Jugend-Konzertchor



Orgel Gütersloh

sich die Inklusion in Kirche und Gemeinde auf dem Gebiet der Musik zum Ziel gesetzt. Derzeit ist Faktor G eine dreißigköpfige Gruppe junger und jung gebliebener Musiker, je zur Hälfte mit und ohne Behinderungen, die in Chor und Band gemeinsam musizieren. Ihr erster großer Auftritt war der Auftritt beim Internationalen Kirchentag in München 2014.

Musik

Musik in Gottesdiensten, Konzerten und anderen Veranstaltungen ist aus dem kirchlichen Leben in der Neuapostolischen Kirche kaum wegzu-denken. Sie dient mit der Predigt der Verkündigung des Evangeliums, bringt das Lob Gottes und Dankbarkeit Gott gegenüber zum Ausdruck und bietet die Möglichkeit, den christlichen Glauben zu bekennen. Musik soll erfreuen, trösten, helfen, bestärken und heilen und ist zugleich ein Beitrag zur Kulturpflege.

Verglichen mit den Ausgaben für Musik in den Vorjahren, die stets bei rund 700.000 Euro lagen, erfuhr das vom Musikteam verantwortete Budget im Jahr 2014 eine deutliche Kürzung auf rund 400.000 Euro. Aus diesem Grund konnten 2014 keine neuen Pfeifenorgelprojekte realisiert

werden. Vielmehr wurden rund zwei Drittel der Summe für den Austausch beziehungsweise die Umsetzung von elektronischen Orgeln, die Anschaffung von E-Pianos für die Kinderchor- und Chorarbeit und die teilweise umfangreichen Reparaturen an Pfeifen- und elektronischen Orgeln sowie die Stimmungen der Klaviere und Flügel der Kirche ausgegeben. So wurde die hochwertige Pfeifenorgel aus der ehemaligen Kirche Essen-Kray (Gebäude wird heute als Gemeinschaftszentrum genutzt) in die Kirche Gütersloh-Mitte umgesetzt. Die Kosten für diesen Transfer betrugen inklusive einiger kleiner baulicher Veränderungen am alten und neuen Standort rund 30.000 Euro.

Ein weiterer Ausgabenblock von rund 18 Prozent der Budgetsumme wurde in Seminare, Schulungen, Förderung und Unterstützung von mehr als 100 Orgelschülern und Musikwochenenden für Kinder und Jugendliche im Rahmen der Musikwerkstatt investiert. An die GEMA zahlte die Gebietskirche im Rahmen des Pauschalvertrages 2014 rund 20.000 Euro. Weitere Beträge wurden für die Proben und Reisen des Jugend-Sinfonieorchesters sowie für die Probenarbeit des Kinderor-

chesters und des Jugendkonzertchors bereitgestellt.

Öffentlichkeitsarbeit

Ziele der Öffentlichkeitsarbeit sind, die Neuapostolische Kirche als christliche Kirche im öffentlichen Leben zu etablieren, Stärken und Merkmale zu kommunizieren und nach innen das Selbstbewusstsein zu stärken. Die Kommunikation im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit schafft das Umfeld, in dem neuapostolische Christen Gelegenheiten zum Bekennen suchen und nutzen können. In den Bezirken arbeiten ehrenamtliche Beauftragte, die die Arbeit vor Ort unterstützen. Ihre Aufgabe liegt insbesondere in der Koordination vor Ort sowie der regionalen Presse- und Medienarbeit.

In 2014 schaffte die Kirche zur Unterstützung der Aktivitäten in den Gemeinden und Bezirken ein Info-Mobil an. Das Fahrzeug ist insbesondere für Präsentationen der Kirche im öffentlichen Raum gedacht, beispielsweise bei Stadtfesten, öffentlichen Veranstaltungen, Messen oder ähnlichem. Zudem kann es zur Unterstützung von Veranstaltungen in den Gemeinden zum Einsatz kommen. Die Kosten für die



Bekanntes Motiv: Die Erntedank-Aktion auf 800 Großflächen in NRW.



Mit Minigolf-Bahn und Info-Mobil präsentierte sich die Kirche auf der Verbrauchermesse „Mode Heim Handwerk“ in Essen.

Anschaffung lagen bei rund 95.000 Euro. Nach der Indienststellung im August 2014 absolvierte das Mobil bis Jahresende neun Einsätze. Unter anderem stand es zwei Wochen auf der Verbrauchermesse „Mode Heim Handwerk“ in Essen, auf der sich der Bezirk Essen mit einer Minigolf-Anlage und Infoständen präsentierte.

von 2.363 Internetnutzern besucht. Hinzu kommen viele Internetpräsenzen der Bezirke und Gemeinden. Für diese betreibt die Kirche ein Content Management System (CMS), den sogenannten Homepage-Baukasten, der die Erstellung

von Internetseiten vereinfacht und für ein einheitliches Auftreten sorgt. Dieser wurde in 2014 in einer neuen Version veröffentlicht. Hier investierte die Kirche 25.000 Euro.

Zweiter Schwerpunkt des Jahres war das Erntedank-Wochenende. Die Kirche begleitete die Aktivitäten in den Gemeinden mit einer zentral organisierten Plakatkampagne. Unter Einsatz von etwa 800 Großflächen lud die Neuapostolische Kirche zu den Erntedank-Gottesdiensten ein. Inklusiv der Drucksachen für die Gemeinde kostete die Aktion rund 115.000 Euro.

Zur Unterstützung der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit wurden zahlreiche Drucksachen erstellt und verteilt. Zudem betreibt die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen die Internetseite www.nak-nrw.de. 2014 verzeichnete die Website mehr als 860.000 Besucher. Durchschnittlich wurde die Website täglich



Die Website der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen

Bautätigkeit Nordrhein-Westfalen

Für An- und Umbaumaßnahmen sowie Neubauten wurden 2014 rund 4,9 Millionen Euro ausgegeben. Hinzu kamen 1,4 Millionen Euro für laufende Instandsetzungsmaßnahmen an Kirchengebäuden. Dazu zählen Reparaturen, Sanierungen und Renovierungen. Insgesamt wurden mehr als 200 Baumaßnahmen abgewickelt. Die Gesamtsumme liegt bei 6,3 Millionen Euro. Davon zählen 4,5 Millionen Euro als Investitionen.

Im Jahr 2014 wurden elf An- und Umbaumaßnahmen fertiggestellt. In Köln-Nord, Bochum-Mitte, Baesweiler, Kierspe, Wuppertal-Ost und Wetter-Wengern wurden außer Mehrzweckräumen mit teilbaren Mobilwänden und integrierten Küchenzeilen auch behindertengerechte Einrichtungen hergestellt, also die verschiedenen Geschossebenen mit einem Kabinenaufzug verbunden und auf einer der Ebenen ein behindertengerechtes WC eingebaut. Die Gemeinden Köln-Buchheim, Köln-Porz-Wahn, Dormagen und Dortmund-Bodelschwingh erhielten Anbauten, in de-

nen sich teilbare Mehrzweckräume und behindertengerechte Toiletten befinden. In Hennef wurde zudem der Kirchensaal erweitert. Je nach Zustand der Gebäude wurden dabei auch der energetische Zustand verbessert und vorhandene sanitäre Anlagen saniert.

Das Zentralarchiv in Pulheim-Brauweiler wurde aufgrund von Forderungen der Nutzungsänderungsgenehmigung brandschutztechnisch aufgerüstet. Das ehemalige Kirchengebäude fungiert als „Langzeitgedächtnis“ der Gebietskirche. Dort werden Kirchenbücher, Taufregister, Dienstbücher, Gemeindechroniken aber auch Bilder und Audio-/Video-Dokumente und sonstige Archivalien aus der Geschichte der Neapostoli-

schen Kirche in Nordrhein-Westfalen aufbewahrt. Aufgabe des Zentralarchivs ist das Übernehmen, Verwahren, Erhalten und Aufbereiten von archivwürdigen Dokumenten, darunter Akten, Pläne, Bücher, Nachlässe, Tonbänder, Videofilme, Fotos, digitale Daten und vieles mehr.

Im Bau befanden sich 2014 An- und Umbauten in Troisdorf, Dortmund-Hombruch, Breckerfeld und Gelsenkirchen-Ückendorf. Zudem begannen die Arbeiten am Neubau eines Gotteshauses in Porta-Westfalica. Hier fand am Montag, 21. Juli 2014, im Beisein von Vertretern der Politik und Kirchen die Grundsteinlegung statt. Die neapostolische Kirche baute dort eine zukunftsweisende Kirche mit 300 Sitzplätzen

Bautätigkeit Nordrhein-Westfalen	
Neu-, Um- und Anbauten	4.902.327 €
Instandhaltung	1.470.370 €
Ausgaben gesamt	6.372.697 €



Die Kirche Bochum-Mitte erhielt einen Anbau mit erweitertem Eingangsbereich sowie Sakristei





Grundsteinlegung in Porta Westfalica



für die bislang eigenständigen Gemeinden Veltheim, Vennebeck und Hausberge.

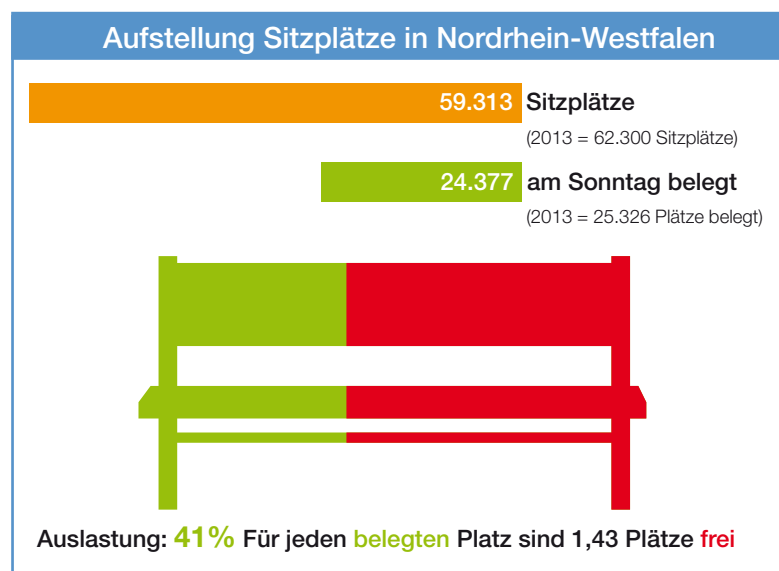
Baustategie

Seit dem Jahr 2013 legt die Neuapostolische Kirche der Planung und Durchführung von Baumaßnahmen die Ergebnisse der Gebäudebewertungssoftware „Stratus“ zugrunde.

Auf dieser Basis werden ganzheitliche Instandsetzungsprojekte gebildet, um Instandsetzungsmaßnahmen an den Kirchenimmobilien effizienter planen und durchführen zu können.

Größere Baumaßnahmen wie An- und Umbauten sowie Neubauten orientieren sich inzwischen an europaweit erarbeiteten Standards.

Grundlage für den Umfang solcher Baumaßnahmen ist der zu erwartende Gottesdienstbesuch der betroffenen Gemeinden. Auf dieser Basis bestimmen sich maximale Größen von Kirchensaal und Nebenräumen nach einheitlichen Kriterien. Bei Planung und Ausführung von größeren Baumaßnahmen werden neben der Festlegung eines angemessenen Raumprogramms auch die Barriere-



Neuapostolische Kirche in Wetter-Wengern

refreiheit, der Brandschutz und das energetische Verhalten der jeweiligen Gebäude mit einbezogen.

Die Notwendigkeit sämtlicher Bau-
maßnahmen wird nicht mehr baulich
isoliert betrachtet, sondern bezieht
auch die langfristige Standortfrage
mit ein. Dazu finden in regelmäßigen
Abständen Gespräche mit den zu-
ständigen Seelsorgern der verschie-
denen Bereiche und Bezirke statt.



Neuapostolische Kirche in Dortmund-Bodelschwingh



Neuapostolische Kirche in Köln-Nord



Neuapostolische Kirche in Dormagen

Beiträge an die weltweite Kirche



Eigene betreute Gebietskirchen

Bezirksapostel Rainer Storck betreut, gemeinsam mit den zuständigen Aposteln, Gemeinden in insgesamt 20 Ländern und Gebieten: Albanien, Angola, Armenien, Aserbaidshan, Belgien (teilweise), Französisch-Guayana (mit Guadeloupe und Martinique), Georgien, Guinea-Bissau, Kap Verde, Kosovo, Lettland, Litauen, Malta, Niederländische Antillen, Niederlande, Nordrhein-Westfalen, Osttimor, Portugal, São Tomé e Príncipe und Suriname. Für die betreuten Gebiete im Ausland wendete die Kirche rund 3 Millionen Euro auf (inklusive der nicht direkt den einzelnen Ländern zuzurechnenden Kosten im Overhead).



Kirchweihe in Sencasa
(Guinea-Bissau)



Kindergarten in Surinam



Spenden an NAKI

2,9 Millionen Euro gingen 2014 zur Unterstützung der kirchlichen Arbeit an die Neuapostolische Kirche International (NAKI). Darin enthalten sind rund 1,5 Millionen Euro als Gebietskirchenbeitrag. Im Zuge des Finanzausgleichs zahlte die Gebietskirche für die ehemaligen betreuten Gebiete Russlands 951.000 Euro, Indiens 196.000 Euro und Brasiliens 160.000 Euro.

Projekt- und Arbeitsgruppen

Die Bezirksapostelbereiche teilen sich die Tagungs- und Reisekosten der international tätigen Projektgruppen. Reisekosten werden von den Heimat-Gebietskirchen getragen, die Tagungskosten übernimmt die Gebietskirche, zu der der Gruppenvorsitzende zählt.

Nordrhein-Westfalen verantwortet unter anderem die Gruppe „Der neuapostolische Glaube“, die den Katechismus der Neuapostolischen

Kirche erarbeitet hat. Zudem entsendet die Gebietskirche beispielsweise Mitglieder in die Gruppen „Dienstrecht“, „Förderprogramm Kirchenbau Europa“, „Glaubensfragen“, „Jugendpflege“, „Lehrmittel Kinder“, „Musik“, „Öffentlichkeitsarbeit Europa“, „Finanzstrategie“, „Moraltheologie“, „Leitgedanken“, „Richtlinien für Amtsträger“ und „Finanzen Europa“. Die Kosten für alle Gruppen lagen bei 42.000 Euro, wobei die Gruppen „Der neuapostolische Glaube“ (10.800 Euro) und „Unterweisung für Amtsträger“ (9.400 Euro) Schwergewichte sind.

Hostienbäckerei

Fünf Mitarbeiter in der Hostienbäckerei der Neuapostolischen Kirche in Bielefeld kümmern sich um die Versorgung der Gemeinden mit Hostien zur Feier des Heiligen Abendmahls. Seit mehr als 80 Jahren beliefert die Hostienbäckerei nahezu die ganze Welt. Die Gesamtproduktion seit 1930 liegt bei mehr als vier Milliarden Hostien. 610.000 Euro gab die Gebietskirche dafür in 2014 aus. Ein großer Teil der Ausgaben wird für den Versand aufgewendet.



Cover Katechismus

Vermögensverwaltung

Die konservative Ausrichtung in der Vermögensverwaltung wurde auch in 2014 beibehalten. Der überwiegende Teil der Reserven war in Immobilien und festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Der aktuelle Marktwert der vorhandenen Reserven beträgt 137,1 Millionen Euro.

Im Berichtsjahr wurde eine Gesamtrendite von 4,2 Prozent erzielt, die insbesondere aus der Wertentwicklung des Wertpapierspezialfonds (4,3 Prozent) und den laufenden Mieterträgen der Immobilien (4,2 Prozent) stammte. Vermietet werden die Sozial-Immobilien in Oberhausen und Fröndenberg, Räume für Kindergärten, Wohnhäuser und auch etliche ehemalige Kirchengebäude.

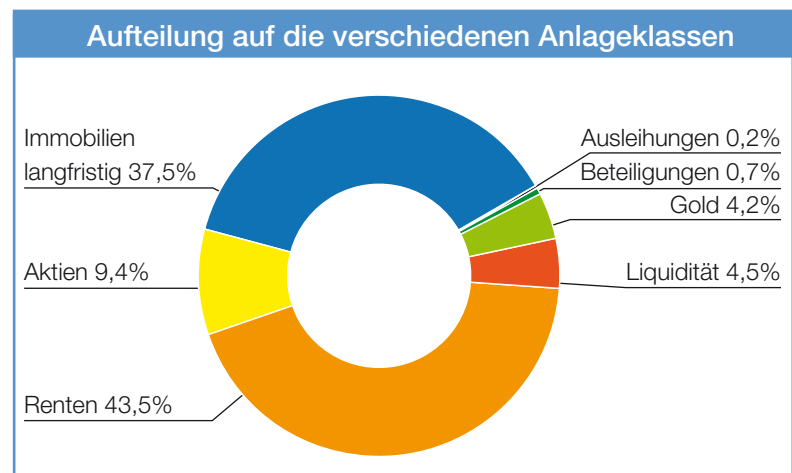
Aus dem Verkauf von 15 Immobilien flossen der Kirche 3,4 Millionen Euro zu. Die Umnutzung der ehemaligen Kirchengebäude zeigt ein breites Spektrum. Zum Teil werden die Gebäude von anderen Religionsgemeinschaften weitergenutzt, private Erwerber bauen sie zu Wohnhäusern um oder Bauträger errichten andere Gebäude auf den Grundstücken. Vermehrt werden über die NAK Immobilien GmbH Vorplanungen und Baurechtsklärungen vor-

genommen, um die Vermarktung zu erleichtern und höhere Kaufpreise zu erzielen.

In Ennepetal stellte die Neuapostolische Kirche der Stadt das ehemalige Kirchengebäude an der Rüggeberger Straße als Ausweichquartier für eine Kindertageseinrichtung zur Verfügung. 50 kleine Prinzessinnen und Ritter zogen im März 2014 in das Gebäude ein, das mit dem Turm auf dem Dach an ein Schloss erinnert. Das Kindergartengebäude „Fliederhaus“ wurde in der Zwischenzeit renoviert. Bei einem Ortstermin bedankte sich der Bürgermeister bei der Neuapostolischen Kirche für die

kurzfristige Hilfe. Eine Gruppe mit 25 Kindern hatte ihr Zuhause im ehemaligen Kirchenschiff gefunden, die zweite Gruppe im großen Nebenraum des Untergeschosses. Dazu nutzten die Kinder das großzügige Außengelände.

In Nordrhein-Westfalen sind bereits zwei Kirchen zu Kindertageseinrichtungen umgebaut worden: In Essen-Katernberg und Bielefeld-Heepen. Beide sind langfristig an die Träger vermietet. Auch in Ennepetal prüft die Stadt, ob sie das Gebäude langfristig als zusätzlichen Kindergarten nutzen kann.



Kindertageseinrichtung in ehemaliger Kirche in Ennepetal



Auszug aus dem Jahresbericht des Anlagegremiums für 2014

Die Vermögensentwicklung der NAK NRW in den liquiden Anlagen war im Jahr 2014 zufriedenstellend. Es waren keine Besonderheiten in der Vermögensentwicklung zu verzeichnen. Für interne Zwecke wurden vergleichende Auswertungen zur Performanceentwicklung erstellt. Für die strategische Vermögensaufteilung hat das Anlagegremium mit Blick auf die dauerhaft niedrigen Zinsen empfohlen, die Aktienquote moderat zu erhöhen, um Ertragschancen zu sichern und dadurch Risiken im Rentenbereich zu reduzieren. Entscheidungen über wesentliche Einzelanlagen und/oder Risikohöhen waren in 2014 vom Anlagegremium nicht vorzubereiten.

Allgemeines/Organisatorisches | Die im Vorjahr erarbeiteten Regelungen, Aufgaben und Kompetenzen des Anlagegremiums zum Wohlverhalten (Compliance) und zur Kommunikation sind in 2014 vom Landesvorstand als verbindlich verabschiedet worden und haben sich für die Arbeit des Anlagegremiums als zweckmäßig erwiesen. Als möglicherweise problematisch hat das Anlagegremium den Umstand erkannt, dass aktive Entscheidungsprozesse teilweise mit hoher Zeitverzögerung dem Landesvorstand vorgetragen werden können und die Art der Entscheidungsprozesse das Risiko einer hohen zeitlichen Verzögerung mit sich bringt. Damit können Risiken entstehen.

Vermögensaufteilung | Das Anlagegremium empfiehlt, die derzeitige konservative Vermögensaufteilung weitestgehend beizubehalten, jedoch mit Blick auf die sehr niedrigen Zinsen sukzessive Bestände in Aktien aufzubauen. Damit soll erreicht werden, dass nicht nur die Erträge durch Dividenden und möglicherweise Kursgewinne steigen, sondern auch eine Risikodiversifikation zum Anleiheportfolio ausgeweitet wird. Bestehende Liquidität, die derzeit nicht verzinst ist, kann gezielt im Rahmen eines Investitionsplanes in den Aktienbereich einfließen. Der Landesvorstand hat im Folgejahr dieses Berichts (2015) diesem Vorschlag zugestimmt. Durch Profanierung ist der Bestand an nicht kirchlich genutzten Immobilien derzeit recht hoch, überschreitet aber nicht die zulässige Quote. Das strategische Ziel der Verwaltung, nicht kirchlich genutzte Immobilien zu veräußern, unterstützt das Anlagegremium ausdrücklich. Ein weiterer Aufbau von Immobilienvermögen durch aktive Käufe wird nicht empfohlen.

Fonds- und Vermögensverwaltung | Im Rahmen der Bewertung und Beurteilung der Fondseingagements und der durch Vermögensverwalter getätigten Anlagen wurden folgende Empfehlungen gegeben: Das Aktienrisiko der Gesamtanlage ist sehr gering, im Hinblick auf das niedrige Zinsniveau und auf das Kursrisiko bei festverzinslichen Wertpapieren entsteht ein Risiko eher dadurch, dass Investitionen in Sach- und Produktivwerte unterbleiben. In 2014 hat das Anlagegremium eine vorsichtige Ausweitung der Investitionen in Produktivkapital/Aktien empfohlen. Das Kursrisiko der Rentenanlagen schätzt das Anlagegremium weiterhin als hoch ein und rät, Anlagen weiterhin im kurzen Bereich zu tätigen. Diese Empfehlungen richteten sich an die Fonds- und Vermögensverwalter und bewegten sich innerhalb der geltenden Anlagerichtlinien dieser Fonds. Sie sind für die Verwalter nicht bindend. Daneben hat sich das Anlagegremium mit der Leistung und den tatsächlichen Kosten der einzelnen Verwalter auseinandergesetzt. Gegenstand der Auseinandersetzung waren neben der erzielten Rendite Fragen nach Umsatzhäufigkeit und Kursstellungen, Konditionen sowie zu Art und Struktur der eingesetzten Produkte. Ein akuter Handlungsbedarf ergab sich aus dieser Überwachung nicht. Das Anlagegremium hat den Hinweis gegeben, dass hauseigene Produkte im Rahmen einer Verwaltertätigkeit grundsätzlich kritisch gesehen werden.

Einzelanlagen | Zu prüfende Kapitalanlageangebote lagen nicht vor. Im Zuge des Liquiditätsbedarfs wurden Einzelanlagen verkauft. Hierzu wurde die Verkaufsstrategie im Anlagegremium abgestimmt. Da Verkäufe zu einer Risikoreduzierung im Vermögen führten, waren diese Empfehlungen dem Landesvorstand nicht vorzulegen.

Kommunikation

Der Landesvorstand wurde persönlich und schriftlich über die Arbeit des Anlagegremiums informiert. Für die externe Kommunikation wurden Mindestvorgaben zu Inhalten und ein Kommunikationsfahrplan erarbeitet. Das Anlagegremium schlägt vor, in Zukunft nicht nur anlassbezogen öffentlich zu berichten, sondern turnusgemäße Berichte im Internet öffentlich zugänglich zu machen. Aus Sicht des Anlagegremiums spricht nichts gegen eine Veröffentlichung des bislang internen Jahresberichts oder des Compliance-Berichts. Damit würde die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen wünschenswerten und anerkannten Transparenzstandards folgen.

Dortmund, den 20. Juli 2015, für das Anlagegremium – gez. Volker Lüdemann

Mitglieder

Insgesamt zählten Ende 2014 zu den von Nordrhein-Westfalen aus betreuten Gebietskirchen, dem sogenannten Bezirksapostelbereich, 430.409 neuapostolische Christen, darunter 15.577 Seelsorger in 19 Ländern und Landesteilen weltweit.

Nordrhein-Westfalen

Die Neuapostolische Kirche in Nordrhein-Westfalen hatte am 31. Dezember 2014 genau 84.202 Mitglieder. Im Vergleich zu 2013 sind das 519 Mitglieder mehr. Der Hauptgrund für das Wachstum ist die Überführung der Mitgliederdaten

von einem dezentralen in ein zentrales Online-Portal der Neuapostolischen Kirche International und eine damit einhergehende europaweite Harmonisierung und Prüfung der Datenbestände. Eine neue Regelung ist, dass Mitglieder, die unbekannt verzogen sind und auch über die Einwohnermeldeämter nicht auffindbar zu machen sind, nicht mehr in den bisherigen Heimatgemeinden, sondern in einem gesonderten Bereich aufgeführt werden.

Im vergangenen Jahr empfingen in Nordrhein-Westfalen 281 Menschen das Sakrament der Heiligen Wassertaufe. Die Heilige Versiegelung wurde an 261 Kindern und 71 Erwachsenen vollzogen. Sie zählen damit als neue Mitglieder. 1.019 neuapostolische Christen sind verstorben. Darüber hinaus erlebte die Gebietskirche mehr Zuzüge als Wegzüge: 8.873 zu 7.557. Unter dem Strich bleibt ein Zuwachs der Mitgliederzahlen um 0,6 Prozent (nach 0,5 Prozent Verlust in 2013).

In 2014 wurden 280 junge neuapostolische Christen mit 14 Jahren konfirmiert. 108 Paare empfingen den Segen zur Trauung. Aus der Kirche ausgetreten sind 115 Mitglieder.

Größter Kirchenbezirk in Nordrhein-Westfalen ist Bielefeld mit 3.434 Mitgliedern, gefolgt von Essen (3.420 Mitglieder), Gelsenkirchen (3.385 Mitglieder) und Herne (3.203 Mitglieder). Die „kleinsten“ Bezirke sind Hagen (2.015 Mitglieder), Dinslaken (1.976 Mitglieder) und Detmold (1.931 Mitglieder).

Die kleinste Gemeinde in Nordrhein-Westfalen ist Schmallenberg-Bad Fredeburg (Iserlohn) mit 37 Mitgliedern. Größte Gemeinde ist Lünen

Mitgliederstatistik Nordrhein-Westfalen			
Bezirk	Gemeinden	Mitglieder	Amtsträger
Aachen	9	2.087	79
Alsdorf	12	2.048	104
Bielefeld	12	3.434	171
Bochum	9	2.197	128
Bonn	12	2.802	132
Detmold	9	1.931	89
Dinslaken	9	1.976	87
Dortmund-Nord	7	2.125	92
Dortmund-Ost	7	2.389	107
Dortmund-West	9	2.456	135
Duisburg	9	2.497	99
Düsseldorf	12	2.487	101
Ennepe-Ruhr	11	2.090	149
Essen	12	3.420	152
Gelsenkirchen	11	3.385	159
Hagen	11	2.015	115
Hamm	13	3.016	110
Herford	8	2.443	97
Herne	11	3.203	149
Iserlohn	13	2.170	97
Köln-Ost	10	2.418	102
Köln-West	8	2.624	97
Krefeld	12	2.184	90
Minden	12	2.131	125
Münster	13	2.756	99
Niederrhein	15	2.703	130
Osnabrück	12	2.461	104
Paderborn	17	2.934	117
Recklinghausen	12	3.176	147
Ruhr-Emscher	11	2.918	106
Velbert	14	2.843	154
Wuppertal	12	2.297	116
Unbekannt verzogen	0	2.586	3
Gesamt:	354	84.202	3.742

(Dortmund-Nord) mit 706 Mitgliedern. Die NRW-Durchschnittsgemeinden sind Dortmund-Aplerbeck und Iserlohn-Nussberg mit jeweils 231 Mitgliedern.

Die durchschnittliche Teilnehmerzahl in den Gottesdiensten am Sonntagmorgen lag in 2014 landesweit bei 24.377. Das sind rund 29 Prozent der Mitglieder. Die Wochengottesdienste besuchten durchschnittlich 14.501 Gläubige. 46 Prozent der Mitglieder nehmen regelmäßig an den kirchlichen Angeboten teil und gelten damit als aktiv.

Weitere Gebietskirchen

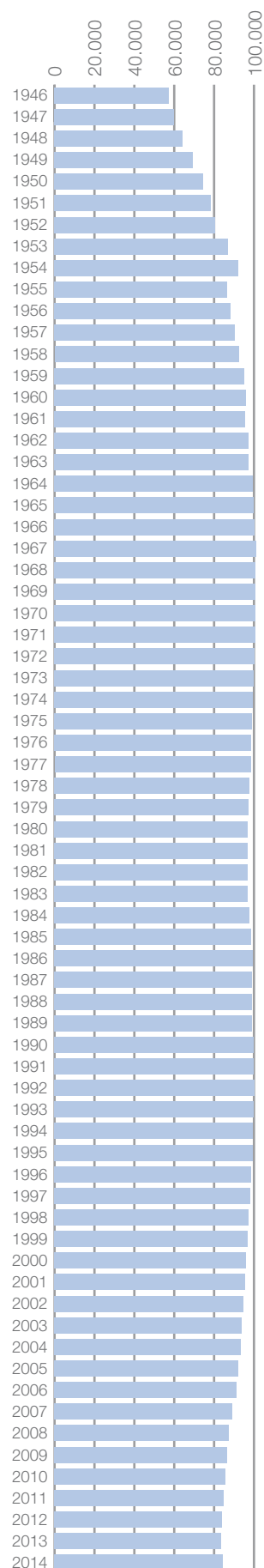
Die Gesamtsumme der Mitglieder in den Ende 2014 von Bezirksapostel Rainer Storck betreuten Gebietskirchen (ohne NRW) sank von 349.120 am Jahresanfang 2014 auf 346.207 am Jahresende. Grund hierfür ist der Wechsel der betreuten indischen Landesteile mit rund 10.000 neuapostolischen Christen an die Gebietskirche Kanada.

Während die Mitgliederzahlen in Europa leicht zurückgehen, verzeichnet die Kirche in anderen Gebieten wie Angola oder São Tomé e Príncipe weiter ein leichtes Wachstum. Das mitgliederstärkste Gebiet ist Angola mit mehr als 248.000 neuapostolischen Christen und einem Wachstum von rund drei Prozent.

Mitgliederstatistik Bezirksapostelbereich

	Gemeinden	Mitglieder	Amtsträger
Albanien	7	559	18
Angola	2.065	248.661	7.830
Armenien	10	1.396	20
Aserbaidschan	3	452	8
Georgien	9	1.103	16
Guinea-Bissau	683	45.401	2.306
Kap Verde	66	5.828	218
Karibik	5	460	13
Kosovo	1	69	2
Lettland	11	747	7
Litauen	22	3.113	51
Malta	1	18	3
Niederl. Antillen	3	76	3
Niederlande	67	10.905	337
Nordrhein-Westfalen	354	84.202	3.742
Osttimor	18	615	38
Portugal	31	5.636	61
São Tomé e Príncipe	227	19.308	860
Suriname	7	1.860	44
Gesamt:	3.590	430.409	15.577

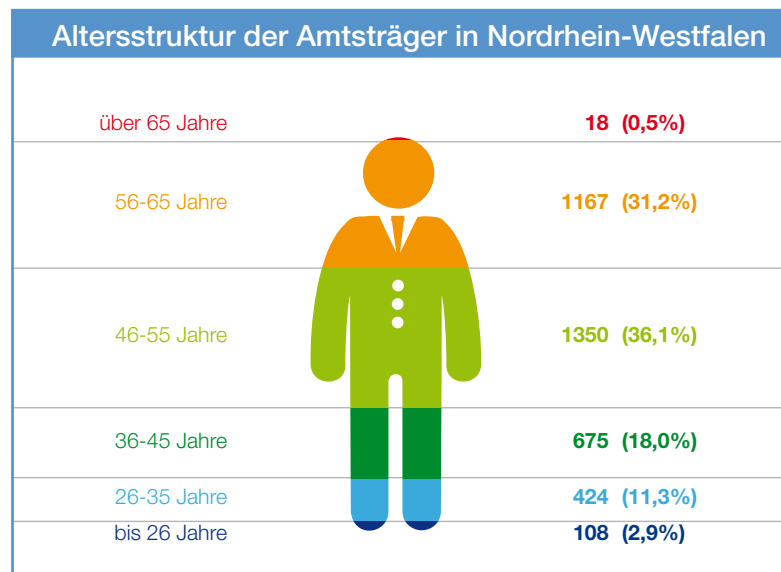
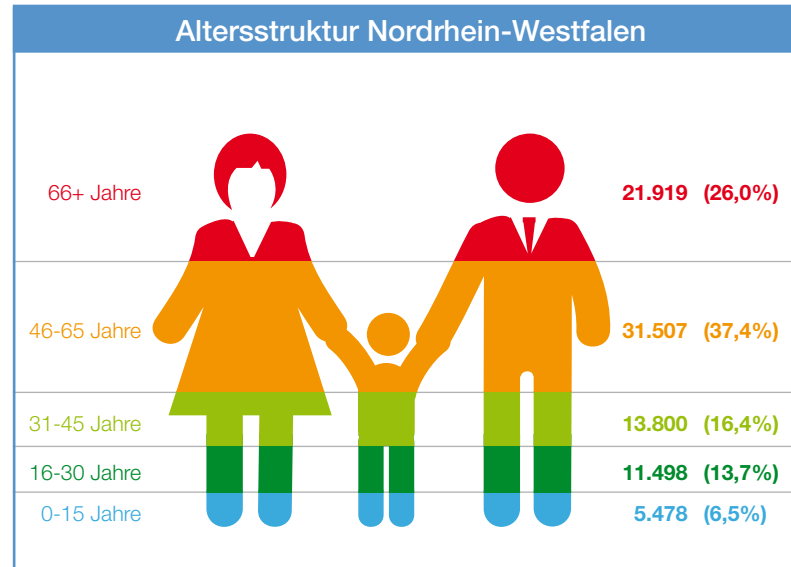
Mitgliederentwicklung NRW 1946 – 2014



Seelsorger

Die Seelsorger der Neuapostolischen Kirche erfüllen ihren Auftrag ehrenamtlich – neben ihren Aufgaben in Familie, Beruf und Gesellschaft. Einige leitende Seelsorger aus dem Kreis der Apostel und Bischöfe sind angestellt und in Vollzeit für die Kirche tätig.

In Nordrhein-Westfalen arbeiteten Ende 2014 neben einem Bezirksapostel, vier Aposteln und acht Bischöfen insgesamt 30 Bezirksältesten, 45 Bezirksevangelisten, 90 Hirten, 144 Gemeinde-Evangelisten,



1.550 Priester und 1.861 Diakone. In der Summe werden die neuapostolischen Christen im Inland von 3.742 Seelsorgern betreut. Damit steht durchschnittlich 22 Gläubigen ein Seelsorger zur Verfügung.

Die Mitglieder in den weiteren Gebietskirchen werden von 23 Aposteln und 19 Bischöfen sowie mehr als 6.360 priesterlichen Amtsträgern und weiteren 5.422 Diakonen betreut.

Seelsorger und Gemeinden im Bezirksapostelbereich

	Bezirksapostel	Apostel	Bischöfe	Bezirksältesten	Bezirksevangelisten	Hirten	Gemeindevangelisten	Priester	Diakone	Gesamtzahl der Amtsträger
Albanien				1	1		2	5	9	18
Angola		15	10	142	218	413	636	3.018	3.378	7.830
Armenien			1		1	2	4	12		20
Aserbaidshan								4	4	8
Georgien				1	1	1	2	2	9	16
Guinea-Bissau		3	2	25	42	94	123	871	1.146	2.306
Kap Verde		1	1	2	10	7	18	63	116	218
Karibik						1	2	4	6	13
Kosovo								1	1	2
Lettland					1		1	2	3	7
Litauen			1	1	3	2	3	9	32	51
Malta								1	2	3
Niederl. Antillen						1			2	3
Niederlande		1	1	7	2	13	10	141	162	337
Nordrhein-Westfalen	1	5	8	30	45	90	144	1.550	1.869	3.742
Osttimor					2	2	3	12	19	38
Portugal		1	1	1	2	6	7	20	23	61
São Tomé e Príncipe		1	2	18	35	45	70	202	487	860
Suriname						4	2	7	31	44
	1	27	27	228	363	681	1.027	5.924	7.299	15.577

Gemeinden

Die neuapostolischen Christen aus den Gebietskirchen des Bezirksapostelbereichs versammeln sich in 3.590 Gemeinden und 153 Stationen. Vier Gotteshäuser wurden 2014 neu geweiht: drei in Guinea-Bissau und eine in Angola.

Insgesamt verfügen 694 Gemeinden über eigene Kirchengebäude. 2.813 Gemeinden versammeln sich in anderen Versammlungsstätten (vor allem in Angola, Guinea-Bissau und São Tomé e Príncipe). Weitere 135 Räumlichkeiten sind angemietet.

Finanzbericht

Aufwands- und Ertragsrechnung der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen

	2014 €	2013 €
1. Opfergelder und Spenden	17.231.035,54	17.635.205,15
2. Liegenschaftserträge	6.126.882,11	6.594.807,09
3. Sonstige ordentliche Erträge	965.317,75	373.684,97
4. Summe der ordentlichen Erträge	24.323.235,40	24.603.697,21
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.342.451,27	-2.481.939,19
b) Sozialabgaben	-366.343,02	-328.083,34
	-2.708.794,29	-2.810.022,53
6. Abschreibungen	-5.128.226,67	-4.895.944,01
7. Liegenschaftsaufwand	-6.171.474,38	-7.688.039,29
8. Sonstige Aufwendungen	-4.548.275,64	-4.560.239,84
9. Weltweiter Kirchenbeitrag		
a) Spenden an die Neuapostolische Kirche International	-1.452.735,50	-1.443.340,00
b) Spenden an andere Bezirksapostelbereiche	-1.307.308,35	-1.489.134,14
c) Spenden an betreute Gebietskirchen	-2.857.375,92	-7.111.956,39
	-5.617.419,77	-10.044.430,53
10. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-24.174.190,75	-29.998.676,20
11. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Geschäftstätigkeit	149.044,65	-5.394.978,99
12. Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen	1.448.877,66	496.949,69
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.264,38	58.598,36
14. Ergebnis rückgedeckte Pensionsverpflichtungen	35.143,65	2.250.815,39
15. Aufwendungen aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen	-158.849,75	-266.279,78
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-407.405,74	-388.941,71
17. Finanzergebnis	933.030,20	2.151.141,95
18. Ordentliches Ergebnis	1.082.074,85	-3.243.837,04
19. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens zum Anlagevermögen	4.962.189,79	5.140.156,54
20. Jahresüberschuss	6.044.264,64	1.896.319,50
21. Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00
22. Einstellung in Rücklagen	-6.044.264,64	-1.896.319,50
23. Bilanzergebnis	0,00	0,00

Erläuterungen

Opfer und Spenden

Opfer und Spenden, die über die Gemeindeabrechnung oder als direkte Spendenüberweisung (teilweise mit Angabe von Verwendungszwecken) gegeben werden

Liegenschaftserträge

Mieterträge aus vermieteten Immobilien wie Wohnhäusern, Seniorenzentren, der Kindertageseinrichtung und auch von profanierten Kirchen sowie die Erträge aus dem Verkauf von Immobilien

Sonstige ordentliche Erträge

Weitere Erträge, beispielsweise Erbschaften, Erstattungen für Bergschäden oder Skontoerträge

Personalaufwand

Gehälter sowie Sozialabgaben der hauptamtlichen Seelsorger, der Verwaltungsmitarbeiter, der Mitarbeiter der Hostienbäckerei, für ausländische Gebiete tätige Personen sowie Versorgungsbezüge (für die Ende 2012 über 75-Jährigen, alle anderen wurden im Jahr 2012 ausgegliedert)

Abschreibungen

Abschreibungsbeträge für Kirchengebäude 5 Prozent, sonstige Immobilien 2 Prozent und bewegliche Anlagegüter mit den jeweils üblichen Abschreibungssätzen zwischen 5 und 33 Prozent

Liegenschaftsaufwand

Energiekosten, Grundbesitzabgaben, Renovierungen (die keine Investitionen sind), Notreparaturen, Versicherungen und weitere Unterhaltskosten

Sonstige Aufwendungen

Reisekosten, Material für die Hostienbäckerei, Kommunikationskosten, Nebenkosten Geldverkehr, Versicherungen (außer Gebäudeversicherungen), Rechts- und Beratungskosten, Öffentlichkeitsarbeit, Bücher und Drucksachen, Kleinanschaffungen

Spenden an die Neuapostolische Kirche International

Gebietskirchenbeitrag (7,5 Prozent der Opfer und Spenden) und Beteiligung an gemeinsamen Kirchenprojekten, beispielsweise die neue Mitgliederdatenverarbeitung

Spenden an andere Bezirksapostelbereiche

Subvention von Ländern und Gebieten, für die früher die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen verantwortlich war

Spenden an betreute Gebietskirchen

Länder und Gebiete außerhalb des Kernbereichs Nordrhein-Westfalen, die zum Bezirksapostelbereich Storck zählen

Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen

Erträge aus dem Spezialfonds und aus Wertpapieren, Zuschreibungen und Veräußerungserträge

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Zinserträge von Bankkonten und Festgeldern sowie aus Darlehen

Ergebnis rückgedeckte Pensionsverpflichtungen

Saldo aus Veränderung Barwert der ausfinanzierten Pensionsverpflichtungen und der Verpflichtung sowie sowie Saldo aus laufenden Erstattungen und Pensionszahlungen

Aufwendungen aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen

Wertberichtigungen aus Wertpapieren und Veräußerungsverlusten (im Vorjahr zudem Wertberichtigungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen)

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsaufwand der Hypothekendarlehen für Immobilien der Vermögensverwaltung

Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens zum Anlagevermögen

Gegenposition zur Neutralisierung der Abschreibungen sowie der Abgänge von Restbuchwerten der bis zum 31. Dezember 2012 angeschafften Anlagegüter

Aufschlüsselung der Aufwands- und Ertragsrechnung nach Tätigkeiten

	2014	Seelsorge	Fest-Gottesdienste	Öffentlichkeitsarbeit	Musik	
1. Opfergelder und Spenden	17.231.035,54 €	17.149.705,24 €	8.003,03 €	1.250,00 €	30,00 €	
2. Liegenschaftserträge	6.126.882,11 €					
3. Sonstige ordentliche Erträge	965.317,75 €	79.586,41 €	26,06 €	441,77 €		
4. Summe ordentliche Erträge	24.323.235,40 €	17.229.291,65 €	8.029,09 €	1.691,77 €	30,00 €	
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	-2.342.451,27 €	-646.857,65 €				
b) Sozialabgaben	-366.343,02 €					
	-2.708.794,29 €	-646.857,65 €	- €	- €	- €	
6. Abschreibungen	-5.128.226,67 €	-3.839.185,09 €		-15.780,59 €	-139.632,57 €	
7. Liegenschaftsaufwand	-6.171.474,38 €	-4.230.602,84 €	-255.219,04 €	-2.977,38 €	-171,43 €	
8. Sonstige Aufwendungen	-4.548.275,64 €	-2.057.947,77 €	-408.313,20 €	-191.768,97 €	-167.365,74 €	
9. Weltweiter Kirchenbeitrag						
a) Neuapostolische Kirche International	-1.452.735,50 €					
b) andere Bezirkspostelbereiche	-1.307.308,35 €					
c) eigene betreute Gebiete	-2.857.375,92 €					
	-5.617.419,77 €	- €	- €	- €	- €	
10. Summe ordentlicher Aufwand	-24.174.190,75 €	-10.774.593,35 €	-663.532,24 €	-210.526,94 €	-307.169,74 €	
11. Ergebnis gewöhnliche Tätigkeit	149.044,65 €	6.454.698,30 €	-655.503,15 €	-208.835,17 €	-307.139,74 €	
12. Erträge aus Beteiligungen	1.448.877,66 €					
13. Sonstige Zinsen	15.264,38 €					
14. Rückgedeckte Pension	35.143,65 €					
15. Aufwand Beteiligungen	-158.849,75 €					
16. Zinsen und ähnliche	-407.405,74 €					
17. Finanzergebnis	933.030,20 €	- €	- €	- €	- €	
18. Ordentliches Ergebnis	1.082.074,85 €	6.454.698,30 €	-655.503,15 €	-208.835,17 €	-307.139,74 €	
19. Erträge Auflösung Sonderposten	4.962.189,79 €	3.297.999,36 €			43.633,00 €	
20. Jahresüberschuss	6.044.264,64 €	9.752.697,66 €	-655.503,15 €	-208.835,17 €	-263.506,74 €	
21. Entnahmen aus Rücklagen	- €					
22. Einstellung in Rücklagen	-6.044.264,64 €					
23. Bilanzergebnis	0,00 €	9.752.697,66 €	-655.503,15 €	-208.835,17 €	-263.506,74 €	
Investitionen	5.654.352,68 €	5.136.711,50 €	858,37 €	106.633,24 €	280.913,81 €	

In der Kostenrechnung unterscheidet die Kirche zwischen verschiedenen Tätigkeitsbereichen, beispielsweise Seelsorge, Verwaltung, Vermögensverwaltung oder dem weltweiten Kirchenbeitrag (WWB). So sind in 2014 Liegenschaftskosten sowohl im Bereich Seelsorge (für die Kirchengebäude) als auch in den Bereichen Verwaltung und Vermögensverwaltung/Immobilienanlagen entstanden. Das Bezirksbudget I steht im Wesentlichen für Aktivitäten zur Verfügung, das Bezirksbudget II für Liegenschaftsaufwendungen wie Winterdienst oder Kirchenreinigung. Da die Aufwands- und Ertragsrechnung nur Gesamtsummen zeigt, werden die Positionen zur besseren Übersicht den einzelnen Tätigkeitsbereichen zugeordnet. Auf den nächsten Seiten folgen Erläuterungen dazu.

Bezirks- Budget I	Bezirks- Budget II	Sonder- seelsorge	Humanitäres	Verwaltung	Vermögensvw. Liegenschaften	Vermögensvw. Finanzen	Weltweiter Kirchenbeitrag	Hostien- bäckerei
22.198,21 €	43.849,06 €	6.000,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
308,41 €	320,04 €			239,89 €	6.126.882,11 € 1.684,33 €	880.223,95 €	1.481,33 €	1.005,56 €
22.506,62 €	44.169,10 €	6.000,00 €	- €	239,89 €	6.128.566,44 €	880.223,95 €	1.481,33 €	1.005,56 €
				-1.482.651,22 € -366.343,02 €			-13.282,07 €	-199.660,33 €
- €	- €	- €	- €	-1.848.994,24 €	- €	- €	-13.282,07 €	-199.660,33 €
-18.208,97 €	-212.721,53 €			-162.790,71 €	-970.837,71 €		-825,00 €	-107.939,45 €
-247.232,41 €	-10.306,28 €	-29.086,57 €	-35.700,41 €	-112.804,04 € -601.220,47 €	-1.230.004,70 € -196.641,77 €	-155.671,02 €	-145.863,75 €	-301.157,28 €
							-1.452.735,50 € -1.307.308,35 € -2.857.375,92 €	
- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	-5.617.419,77 €	- €
-265.441,38 €	-223.027,81 €	-29.086,57 €	-35.700,41 €	-2.725.809,46 €	-2.397.484,18 €	-155.671,02 €	-5.777.390,59 €	-608.757,06 €
-242.934,76 €	-178.858,71 €	-23.086,57 €	-35.700,41 €	-2.725.569,57 €	3.731.082,26 €	724.552,93 €	-5.775.909,26 €	-607.751,50 €
						1.448.877,66 € 15.264,38 € 35.143,65 € -158.849,75 € -353.674,49 €		
- €	- €	- €	- €	- €	-353.674,49 €	1.286.704,69 €	- €	- €
-242.934,76 €	-178.858,71 €	-23.086,57 €	-35.700,41 €	-2.725.569,57 €	3.377.407,77 €	2.011.257,62 €	-5.775.909,26 €	-607.751,50 €
				146.250,00 €	1.474.307,43 €			
-242.934,76 €	-178.858,71 €	-23.086,57 €	-35.700,41 €	-2.579.319,57 €	4.851.715,20 €	2.011.257,62 €	-5.775.909,26 €	-607.751,50 €
-242.934,76 €	-178.858,71 €	-23.086,57 €	-35.700,41 €	-2.579.319,57 €	4.851.715,20 €	2.011.257,62 €	-5.775.909,26 €	-607.751,50 €
1.769,12 €	42.974,89 €			61.576,62 €	9.690,60 €		662,89 €	12.561,64 €

Details und Erläuterungen zur Aufwands- und Ertragsrechnung

Opfer und Spenden

Opfer und Spenden der Mitglieder ohne Zweckangabe aus den Gemeinden zählen zum Bereich Seelsorge. Zweckgebundene Spenden werden den jeweiligen Bereichen zugeordnet. Beispielsweise ist es möglich, den Aufwand für die Reinigung des Kirchengebäudes durch zweckgebundene Spenden in das Bezirksbudget II (für Liegenschaften) zu finanzieren. Ebenso können Mehrtagesfahrten für Kinder, Jugendliche oder Senioren durch entsprechende Spenden subventioniert werden.

Liegenschaftserträge

2,8 Millionen Euro stammen aus dem Verkauf von 15 kirchlichen Immobilien. Das betraf Gebäude und Grundstücke in Aldenhoven, Asseln, Brackel, Castrop-Rauxel-Obercastrop, Eichlinghofen, Engelskirchen, Gelsenkirchen-Bismarck, Meiderich, Ratheim, Rommerskirchen, Rumeln-Kaldenhausen, Siersdorf, Werther, Westhofen und Witten-Stockum. Hinzu kommen Brutto-Erträge aus den Immobilienanlagen der Kirche in Höhe von 3,3 Millionen Euro.

Sonstige ordentliche Erträge

An sonstigen Erträgen verzeichnete die Kirche in 2014 insgesamt rund 965.000 Euro. Darin enthalten sind neben Erbschaften, Erstattungen aus Bergschäden und Skontoerträgen im Wesentlichen 880.000 Euro an Rückzahlungen aus dem Anlagebetrug im Jahr 2007. Die Summe steht im Bereich Finanzanlagen, weil die damalige Wertberichtigung auch dort als Aufwand gezeigt wurde.

Eine international agierende Gruppe hatte die Kirche damals um 10 Millionen Euro betrogen. 2012 wurden fünf Täter vor einem englischen Gericht zu langjährigen Haftstrafen verurteilt. Im Rahmen des Strafverfahrens beschlagnahmte die englische Polizei festgestellte Vermögenswerte der Betrüger. Im Sommer 2014 entschied das britische Gericht in einem Folgeprozess, dass die beschlagnahmten Vermögenswerte den Betrugsopfern als Entschädigung zurückzugeben sind.

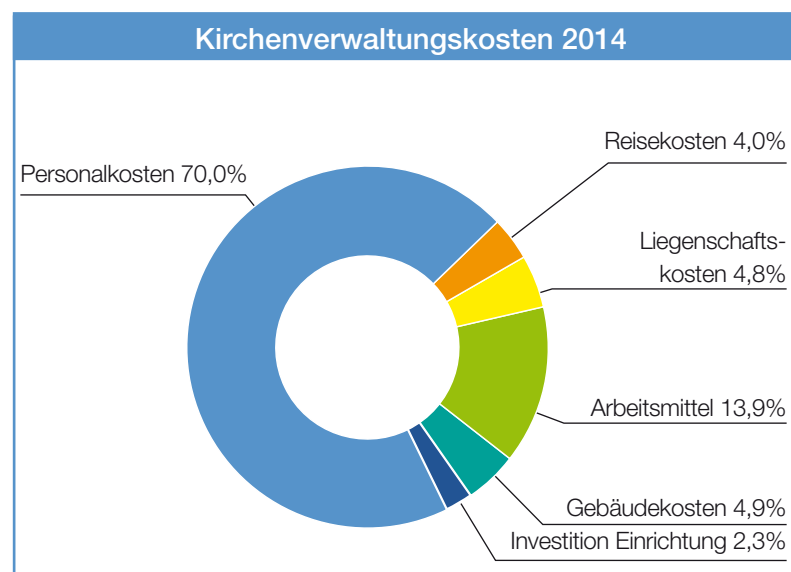
Personalaufwand

Die Kirche unterscheidet zwischen dem Personalaufwand für die angestellten Seelsorger und für die Mitarbeiter der Kirchenverwaltung. Zum Ende des Jahres waren in der Kirchenverwaltung Dortmund und in der Hostienbäckerei insgesamt 41 Mitarbeiter (27 Vollzeit, 11 Teilzeit und 3 Aushilfen) tätig. Zu den 1,5 Millionen Euro an Gehältern kamen 366.000 Euro an Sozialabgaben sowie Aufwendungen für die

Altersversorgung hinzu. Neben dem Bezirksapostel sind sechs weitere Seelsorger bei der Kirche angestellt.

Liegenschaftsaufwand

4,2 Millionen Euro wendete die Kirche 2014 an Betriebskosten und Instandhaltung für die Ende des Jahres 354 Kirchenimmobilien in Nordrhein-Westfalen auf. Enthalten sind darin beispielsweise Renovierungen (1,4 Millionen Euro), Grundbesitzabgaben (513.000 Euro), Gebäudeversicherungen (116.000 Euro), Heizungskosten (1,1 Millionen Euro) sowie Strom und Wasser (432.000 Euro). Liegenschaftsaufwand gab es auch für die Kirchenverwaltung (113.000 Euro) oder die Immobilien der Vermögensverwaltung, die vermietet sind (1,2 Millionen Euro). Aus dem Bezirksbudget II für Liegenschaften wurden 213.000 Euro für Kirchenreinigung und Winterdienst abgerufen. Der Gesamtaufwand für die Liegenschaften liegt mit 6,2 Millionen Euro rund 1,5 Millionen Euro niedriger als in 2013.



Sonstige Aufwendungen

Reisekosten	1.233.655 €
Rückstellung für Haftungsrisiken	620.000 €
Wartung und Instandhaltung	493.973 €
Materialaufwand	410.592 €
Sonstige Aufwendungen	344.414 €
Material und Versand Hostienbäckerei	278.273 €
Kommunikationskosten	196.118 €
Rechts- und Beratungskosten	168.977 €
Nebenkosten Geldverkehr	139.469 €
Versicherungen	123.769 €
Schulungskosten	105.518 €
Außenwerbung Erntedank	104.561 €
Provisionen Immobilienverwaltung	91.321 €
Abbruchkosten und Ingenieursleistungen	82.923 €
Aufwandsentschädigungen	61.513 €
Porto	40.098 €
Unterstützung/Spenden	36.150 €
Miete/Leasing	16.952 €
Summe	4.548.276 €

Sonstige Aufwendungen

Der vielfältigste Posten in der Aufwands- und Ertragsrechnung sind die sonstigen Aufwendungen in Höhe von 4,5 Millionen Euro. Enthalten sind hier die Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit ebenso wie Material- und Versandkosten der Hostienbäckerei oder Porto (siehe Tabelle „Sonstige Aufwendungen“).

der Summe enthalten sind auch die Kosten für die Telefonanschlüsse in den Gemeinden sowie die Kommunikationskosten der Verwaltung (50.000 Euro). Die Rechts- und Beratungskosten umfassen auch die Ausgaben für Wirtschaftsprüfer und Notarkosten. Bankgebühren finden sich in „Nebenkosten Geldverkehr“. Der Punkt Versicherungen beinhaltet

unter anderem die Beiträge für Haftpflicht und Berufsgenossenschaft.

Größter Einzelposten in „Sonstige Aufwendungen“ sind mit 1,2 Millionen Euro die Reisekosten (siehe Tabelle „Reisekosten“). Diese umfassen jedoch mehr als die Reisekosten der Mitglieder des Landesvorstands oder der Mitarbeiter der Kirchenverwaltung. So sind die Reisekosten in betreute Gebietskirchen mit 82.000 Euro relativ niedrig. Ein großer Anteil der Reisekosten betrifft die Gemeinden und Mitglieder. So unterstützte die Kirche Aktivitäten der Jugendlichen, Kinder und Senioren, also beispielsweise Mehrtagesfahrten oder Veranstaltungen, mit Zuschüssen von 255.000 Euro. Die Reisekosten Events und Festgottesdienste beinhalten auch Zahlungen für den Internationalen Kirchentag. Die Position „Fuhrpark Seelsorger“ umfasst unter anderem Leasingraten und Spritkosten für die Dienstwagen der Apostel und Bischöfe.

Weltweiter Kirchenbeitrag

Der Beitrag der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen an die Internationale Kirche summiert sich

Durch die Anpassung an das Handelsrecht hat die Kirche in 2014 Rückstellungen für mögliche Haftungsrisiken gebildet (620.000 Euro). Wartung und Instandhaltung betrifft unter anderem technische Anlagen oder Aufzüge in den Gemeinden. Die Anschaffung von Lehrmaterial für beispielsweise Religions- und Konfirmandenunterricht sowie von Chorbüchern findet sich im Punkt Materialaufwand. 198.000 Euro wendete die Kirche für Telekommunikationskosten auf, also unter anderem für die Übertragung von Gottesdiensten via Telefon (62.300 Euro) und Internet. In

Reisekosten

Reisekostenzuschuss für Aktivitäten	255.161 €
Abrechnungen aus Gemeinden	237.208 €
Reisekosten Events und Festgottesdienste	169.943 €
Fuhrpark Seelsorger	161.806 €
Abrechnungen der Bezirksamter	134.935 €
Fuhrpark Verwaltungsmitarbeiter	92.534 €
Reisekosten in ausländische Gebiete	82.227 €
Projektgruppen	35.090 €
Reisekosten Musik	35.030 €
Reisekosten Verwaltungsmitarbeiter	17.701 €
Internationale Aufgaben	12.018 €
Summe	1.233.655 €

Anlagevermögen und Investitionen

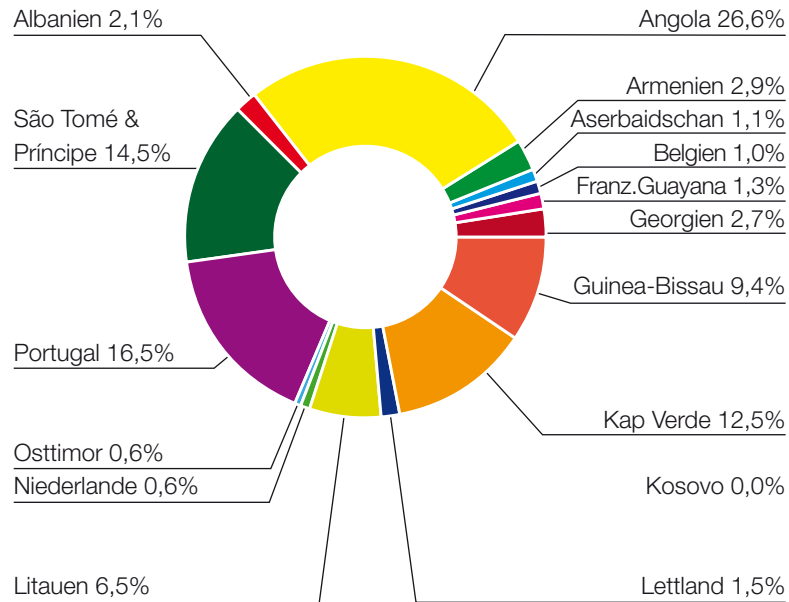
auf 5,6 Millionen Euro. Dies beinhaltet die Spende an die Neuapostolische Kirche International (1,5 Millionen Euro), Unterstützung für andere Gebietskirchen (1,3 Millionen Euro) und Subventionen für ausländische Gebietskirchen im Bezirksapostelbereich (2,9 Millionen Euro).

In 2014 sind Investitionen in Höhe von 5,7 Millionen Euro getätigt worden. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit steckt in der Summe beispielsweise das angeschaffte „Info-Mobil“. Hauptsächlich investiert die Kirche jedoch im Bereich Seelsorge. Dies betrifft den Bau oder die Erweiterung (4,4 Millionen Euro) sowie die Einrichtung (122.000 Euro) der Kirchengebäude.

Das Sachanlagevermögen der Kirche betrug zum 31. Dezember 2014 rund 105 Millionen Euro, ein Rückgang von 474.000 Euro. Grundstücke und Immobilien machen dabei mit 100 Millionen Euro rund 95 Prozent des Anlagevermögens aus.

Entwicklung Sachanlagevermögen*			
	01.01.14	Zugang	Abgang
Grundstücke	23.559.436,84 €	1.276,69 €	-420.432,43 €
unbebaute Grundstücke	2.123.602,00 €	0,00 €	-65.803,00 €
Zwischensumme	25.683.038,84 €	1.276,69 €	-486.235,43 €
Gebäude	33.466.556,00 €	4.414.100,92 €	-25.555,00 €
Gebäude Vermögensverwaltung	36.472.402,00 €	49.554,71 €	
Sonstige Gebäude	5.077.719,00 €	9.276,88 €	
Zwischensumme	75.016.677,00 €	4.472.932,51 €	-25.555,00 €
Summe Investitionen Immobilien	100.699.715,84 €	4.474.209,20 €	-511.790,43 €
Fuhrpark	0,00 €	94.677,59 €	
Einrichtungsgegenstände	3.110.017,00 €	21.400,97 €	
Technische Anlagen/ELA	132.703,00 €	84.976,84 €	
Maschinen und Geräte	15.020,00 €	3.670,00 €	
IT-Material	24.917,00 €	15.609,83 €	
Musikinstrumente	189.249,00 €	248.163,58 €	
Pfeifenorgeln	1.655.469,00 €	28.009,99 €	
Zwischensumme	5.127.375,00 €	401.831,21 €	0,00 €
Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00 €	195.408,36 €	
Summe Bewegliche Wirtschaftsgüter	5.127.375,00 €	691.917,16 €	0,00 €
geleistete Anzahlungen		488.226,32 €	
Anlagevermögen gesamt	105.827.090,84 €	5.654.352,68 €	-511.790,43 €
*ohne Gebäude im Bau			

Aufteilung Subventionen betreuer Gebiete im Ausland



Gebiet	Subvention
Albanien	60.550 €
Angola	761.235 €
Armenien	83.126 €
Aserbaidshan	32.381 €
Belgien	29.615 €
Französisch-Guayana	36.626 €
Georgien	77.094 €
Guinea-Bissau	268.188 €
Kap Verde	357.727 €
Kosovo	0 €
Lettland	44.283 €
Litauen	186.684 €
Niederlande	16.334 €
Osttimor	16.970 €
Portugal	471.853 €
Sao Tomé e Príncipe	414.710 €
Gesamt	2.857.376 €

AfA

31.12.14

	23.140.281,10 €	
	2.057.799,00 €	
0,00 €	25.198.080,10 €	
-3.112.940,92 €	34.742.161,00 €	
-970.837,71 €	35.551.119,00 €	
-143.660,88 €	4.943.335,00 €	
-4.227.439,51 €	75.236.615,00 €	
-4.227.439,51 €	100.434.695,10 €	
-15.780,59 €	78.897,00 €	
-526.555,97 €	2.604.862,00 €	
-8.407,84 €	209.272,00 €	
-3.638,00 €	15.052,00 €	
-11.364,83 €	29.162,00 €	
-33.769,58 €	403.643,00 €	
-105.862,99 €	1.577.616,00 €	
-689.599,21 €	4.839.607,00 €	
-195.408,36 €	0,00 €	
-900.788,16 €	4.918.504,00 €	
-5.128.227,67 €	105.353.199,10 €	-473.891,74 €

Bilanz der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen

	31.12.14 €	31.12.13 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	100.434.695,10	100.699.715,84
2. Kirchen- und Geschäftsausstattung	4.918.504,00	5.127.375,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.944.369,65	1.506.592,68
	<u>107.297.568,75</u>	<u>107.333.683,52</u>
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an NAK Spezialfonds GbR	0,00	47.445.642,86
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	900.382,00	900.382,00
3. Aktivischer Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	2.427.597,62	2.481.855,23
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	55.109.887,57	7.591.055,36
5. Sonstige Ausleihungen	209.616,95	365.096,70
	<u>58.647.484,14</u>	<u>58.784.032,15</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	117.904,86
2. Forderungen gegen andere Neuapostolische Kirchen und Organisationen	0,00	61.060,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	990.749,45	656.983,67
	<u>990.749,45</u>	<u>835.948,53</u>
II. Kassenbestand, Bezirkskonten und Guthaben bei Kreditinstituten	5.049.599,89	3.761.024,86
	<u>6.040.349,34</u>	<u>4.596.973,39</u>
	171.985.402,23	170.714.689,06
A. EIGENKAPITAL	62.788.119,81	56.743.855,17
B. SONDERPOSTEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN	93.482.650,45	98.444.840,24
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.514.068,00	1.576.653,00
2. Sonstige Rückstellungen	773.125,64	0,00
	<u>2.287.193,64</u>	<u>1.576.653,00</u>
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.590.825,57	12.146.585,78
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.013.955,61	1.278.162,15
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27.453,43	15.521,17
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Neuapostolischen Kirchen und Organisationen	382.629,33	121.513,92
5. Sonstige Verbindlichkeiten	412.574,39	387.557,63
	<u>13.427.438,33</u>	<u>13.949.340,65</u>
	171.985.402,23	170.714.689,06

Prüfungsvermerk

RLT Ruhmann Tieben & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Düsseldorf



Bescheinigung

An die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen K.d.ö.R., Dortmund

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Aufwands- und Ertragsrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen K.d.ö.R., Dortmund, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft und diesem unter dem Datum vom 12. Juni 2015 einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk erteilt.

Wir haben darüber hinaus nachvollzogen, dass die im Jahresbericht 2014 auf Seite 38 abgedruckte Bilanz zum 31. Dezember 2014 sowie die Aufwands- und Ertragsrechnung für das Geschäftsjahr 2014 auf Seite 30 korrekt aus dem von uns geprüften Jahresabschluss übernommen wurden.

Weiter haben wir auf Seite 32 f. abgedruckte Aufschlüsselung der Aufwands- und Ertragsrechnung nach Tätigkeiten darauf hin beurteilt, ob diese aus der zugrunde liegenden Kostenrechnung abgeleitet ist und haben die Überleitung der Zahlen der Kostenrechnung aus dem von uns geprüften Jahresabschluss sowie der zugrundeliegenden Buchführung nachvollzogen.

Auf Basis der von uns durchgeführten Beurteilungen sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass die Bilanz zum 31. Dezember 2014 sowie die Aufwands- und Ertragsrechnung für das Geschäftsjahr 2014 korrekt aus dem von uns geprüften Jahresabschluss übernommen wurden. Ferner haben wir festgestellt, dass die Aufschlüsselung der Aufwands- und Ertragsrechnung nach Tätigkeiten aus der zugrunde liegenden Kostenrechnung abgeleitet wurde und, dass Zahlen der Kostenrechnung aus dem von uns geprüften Jahresabschluss sowie der zugrundeliegenden Buchführung überleitbar sind.

Düsseldorf, 27. Juli 2015

RLT Ruhmann Tieben & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Düsseldorf

Oliver Graß
Wirtschaftsprüfer

